

Umwelterklärung

der MÜNCHENSTIFT GmbH Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt München
nach Art. 4 des europäischen Eco-Management and Audit Scheme (EMAS; EG
1221/2009)

Berichtsjahr: 2024
Datenbasis: 2022 bis 2024

Inhaltsverzeichnis

Die MÜNCHENSTIFT	2
Nachhaltigkeit als Unternehmenswert.....	2
Einrichtungen, Leistungen & Organisationsstruktur.....	3
Umweltpolitik	5
Verantwortlichkeiten	7
Vorgehensweise und kontinuierlicher Verbesserungsprozess.....	8
Umweltziele	9
Zielerreichung.....	11
Umweltaspekte	12
Klassifizierung.....	13
Beschreibung & Entwicklung.....	14
Verbräuche in der Verwaltung.....	14
Strom- und Wärmeversorgung in den Häusern	14
Stromverbrauch in den Häusern.....	15
Stromerzeugung in den Häusern.....	17
Wärmeverbrauch in den Häusern	18
Wasserverbrauch in den Häusern	19
Abfallwirtschaft in den Häusern	21
Einhaltung von Rechtsvorschriften	30
Gültigkeitserklärung	31
Anhang	32

Die MÜNCHENSTIFT

Die MÜNCHENSTIFT ist eine gemeinnützige Gesellschaft und hundertprozentige Tochter der Stadt München. Mit neun Alten- und Pflegeheimen, fünf Seniorenwohnheimen, fünf Stützpunkten des Ambulanten Pflegedienstes sowie drei Tagespflegeeinrichtungen ist sie die größte Dienstleisterin für Senior:innen in München. Aktuell ist die MÜNCHENSTIFT Arbeitgeberin für ca. 2.256 Mitarbeiter:innen.

Die vorliegende Umwelterklärung ist Teil des Umweltmanagementsystems der MÜNCHENSTIFT nach Art. 4 des europäischen Eco-Management und Audit Scheme (EMAS). Im Rahmen dieser Umwelterklärung informiert die MÜNCHENSTIFT gemäß den geforderten Verpflichtungen transparent, stellt die aktuellen Umweltleistungen dar und erläutert die internen Leitlinien, Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung dieser.

Als größte Anbieterin in der Alten- und Langzeitpflege in München fühlt sich die MÜNCHENSTIFT in besonderer Weise dem Umweltschutz verpflichtet. Deshalb ist das unternehmerische Handeln konsequent darauf ausgerichtet, Umweltbelastungen zu vermeiden und Ressourcen zu schonen. Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind für die MÜNCHENSTIFT unverrückbare Werte. Deshalb bekennt sich die MÜNCHENSTIFT zu den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen und zur Klimaneutralität der Landeshauptstadt München bis 2035.

Mit Hilfe des Umweltmanagementsystems sind wir bestrebt, negative Umweltauswirkungen kontinuierlich zu reduzieren und kontinuierlich an der Verbesserung der Umweltmaßnahmen zu arbeiten. EMAS als glaubwürdiges Instrument der Unternehmensführung ermöglicht es der MÜNCHENSTIFT, Fortschritte zu messen sowie Verbesserungspotenziale und mögliche Defizite in der Umweltpolitik zu identifizieren.

Nachhaltigkeit als Unternehmenswert

Die MÜNCHENSTIFT ist ein werteorientiertes Unternehmen. Neun Kernwerte bilden den Rahmen für die Arbeit, den Umgang miteinander und mit den Menschen, die von der MÜNCHENSTIFT betreut und gepflegt werden. Bereits 2020 wurde die Nachhaltigkeit in den Wertekanon des Unternehmens aufgenommen. Im Laufe des Jahres 2025 wird im Zuge der Erstellung eines ersten CSRD-Berichtes ein Nachhaltigkeits-Management eingeführt.

Bei der nachhaltigen Weiterentwicklung des Unternehmens berücksichtigt die MÜNCHENSTIFT neben ökologischen und ökonomischen Faktoren auch soziale Aspekte. Nur so kann langfristig eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleitungen gewährleistet werden.

Einrichtungen, Leistungen & Organisationsstruktur

Insgesamt betreibt die MÜNCHENSTIFT neun **Alten- und Pflegeheime**, fünf **Seniorenwohnheime**, fünf **Stützpunkte** eines Ambulanten Pflegedienstes sowie drei Tagespflegeeinrichtungen. Das Haus St. Josef betreibt zudem ein „Haus für Kinder“, in dem Kinder von Mitarbeitenden der MÜNCHENSTIFT in zwei Gruppen (Krippenkinder und Kindergartenkinder) betreut werden. Die Hauptverwaltung ist in einem eigenen Verwaltungsgebäude untergebracht. Die Leistungen umfassen das gesamte Spektrum der Langzeitpflege von der häuslichen über die teilstationäre bis hin zur vollstationären Pflege sowie das „Selbstständige Wohnen“ und das „Wohnen mit Service“.

In den Alten- und Pflegeheimen leben derzeit durchschnittlich 2.200 Bewohner: innen – bei einer Belegungsquote von 99,58 % im Jahr 2024. Der Pflegedienst versorgte im Jahr 2024 durchschnittlich 648 Kund:innen im gesamten Stadtgebiet. Die Tagespflegeeinrichtungen hatten durchschnittlich 38 Kund:innen monatlich, was einer Belegungsquote von 95,36% entspricht (bei der durchschnittlichen Belegung werden die Werkstage pro Jahr zugrunde gelegt, da die Tagespflege nur Wochentags geöffnet hat).

Organisatorisch sind die beiden Tagespflegeeinrichtungen und die fünf Stützpunkte des Ambulanten Pflegedienstes den jeweiligen Alten- und Pflegeheimen im entsprechenden Stadtteil zugeordnet. Ambulante Pflegedienste betreiben das Haus St. Josef, das Haus an der Rümmanstraße, das Hans-Sieber-Haus, das Haus an der Effnerstraße und das Haus an der Tauernstraße. Die Zubereitung der Mahlzeiten durch den Münchner Menü-Service („Essen auf Rädern“) ist ebenfalls den Großküchen der jeweiligen Alten- und Pflegeheime im entsprechenden Stadtteil zugeordnet. Der Menü-Service lieferte 2024 insgesamt 164.000 Essen (449 Auslieferungen täglich im Durchschnitt) und 10.000 Kuchen an Münchner Kund:innen und Sammelkunden wie Alten- und Service-Zentren und Tagespflegen. Diese Mahlzeiten werden in den Küchen unserer Pflegeeinrichtungen zubereitet und von dort von einem externen Dienstleister in München an die Kund:innen ausgeliefert.

Die Einrichtungen und der Menü-Service werden zentral von der Hauptverwaltung gesteuert und unterstützt.

Zur besseren Vergleichbarkeit ergeben sich somit für diese Umwelterklärung folgende Kategorien für die Einrichtungen der MÜNCHENSTIFT:

1. **Pflegeheime:**

St. Martin (MAR), St. Maria Ramersdorf (RAM), Alfons-Hoffmann-Haus (AHH), Haus an der Tauernstraße (TAU), Heilig Geist (HLG)

2. **Alten- und Pflegeheime** (inkl. Wohnen mit Service)

St. Josef (JOS), Haus an der Rümmanstraße (RÜM), Hans-Sieber-Haus (MAN), Haus an der Effnerstraße (EFF)

3. **Seniorenwohnheime**

- Münchener Bürgerheim (BÜR), Mathildienstift (MAT) & Queer Quartier Herzog*in (QQH) von der Hauptverwaltung verwaltet.
- Karl-Rudolf-Schulte-Haus (KRS) vom Haus an der Rümmanstraße verwaltet.
- Margarete-von-Siemens-Haus (MSH) vom Haus St. Josef verwaltet.

Die Einrichtungen St. Martin, St. Josef und das Haus an der Rümannstraße sind Pachthäuser und gehören der Stadt München. Hier stehen dringend notwendige Generalsanierungen an, die von der Landeshauptstadt geplant werden. Die Häuser Heilig Geist, Münchener Bürgerheim, Mathildienstift, Karl-Rudolf-Schulte-Haus sowie das Margarete-von-Siemens-Haus und das Haus an der Tauernstraße sind Stiftungshäuser. Die MÜNCHENSTIFT steht hier in der Betreiberverantwortung und verantwortet den rechtssicheren Betrieb, die Betriebssicherheit sowie den hohen Pflegestandard unserer Häuser.

Für das Hans-Sieber-Haus (Bj. 1978) und das Haus an der Tauernstraße (Bj. 1973) entstehen derzeit zwei Neubauten, da diese beiden Einrichtungen nicht mehr den aktuellen baulichen Standards von Pflegeeinrichtungen entsprechen und in die Jahre gekommen sind.

Die beiden Neubauten werden nach dem EH40+ Standard und dem ökologischen Kriterienkatalog der Stadt München errichtet und werden somit wesentlich energieeffizienter als die vorhandenen Gebäude. Allein dadurch wird die MÜNCHENSTIFT ab Inbetriebnahme voraussichtlich 2027 einiges an Energie einsparen. PV-Anlagen sind auf beiden Häusern geplant und der wird beachtet.

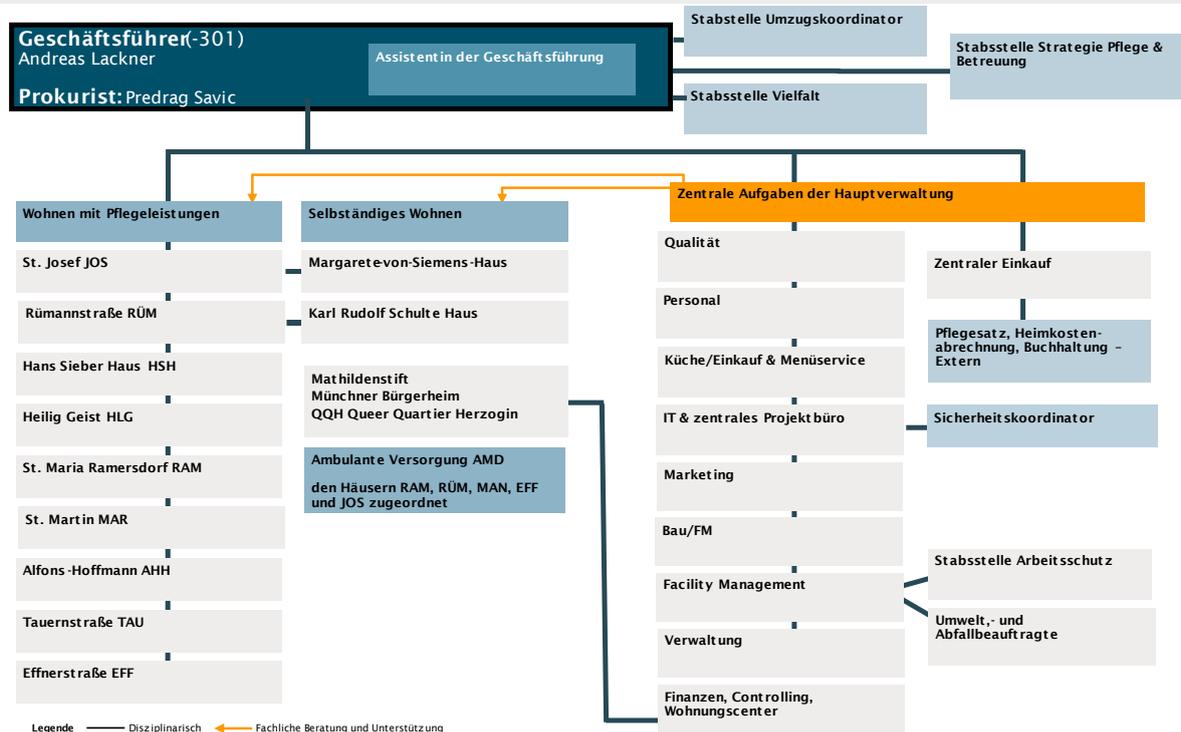
Mulitsiteverfahren

Die Stichprobenziehung basiert auf einer Clusterbildung der Standorte nach Tätigkeiten, Umweltaspekten und rechtlichen Anforderungen. Dabei wurden zwei Hauptgruppen gebildet: Pflegeheime (NACE 87.1), die stationäre Pflege und Betreuung älterer Menschen anbieten und ergänzend Tagespflege, betreutes Wohnen oder Essenslieferungen umfassen können, sowie Seniorenwohnheime (NACE 87.3), die auf die Vermietung von Wohnungen für selbstständig lebende Senior:innen mit zusätzlichen Dienstleistungen wie Hausnotruf und Essensversorgung spezialisiert sind. Da die Seniorenwohnheime jedoch kein eigenständiges Umweltmanagementsystem betreiben, sondern durch die Hauptverwaltung oder ein zugeordnetes Pflegeheim betreut und verantwortet werden, wird hierfür kein eigenes Cluster gebildet; stattdessen erfolgt die Zuordnung der jeweiligen Einrichtungen zum zuständigen Haus oder direkt zur Hauptverwaltung (siehe Organigramm).

Zusätzlich zu den beiden Hauptgruppen gibt es eine Extra-Gruppe, die die Hauptverwaltung (Zentrale) sowie das Haus St. Josef in Sendling umfasst. Letzteres wurde aufgrund des zusätzlich betriebenen Kindergartens separat betrachtet. Zudem wird mit der Fertigstellung der aktuell im Bau befindlichen neuen Pflegeheime eine weitere, gesondert zu betrachtende Gruppe geschaffen ab 2027, da diese aufgrund ihrer Bauweise und Umweltstandards (EH40+ und ökologischer Kriterienkatalog der Stadt München) andere Umwelanforderungen erfüllen werden.

Die Stichprobenstandorte wurden sowohl zufällig als auch gezielt nach Synergien im Begutachtungsverfahren ausgewählt, wobei Einrichtungen mit vergleichbaren Tätigkeiten, Umweltaspekten und Managementstrukturen innerhalb der Gruppen eine hohe Vergleichbarkeit aufweisen und somit die Repräsentativität der Stichprobe sichergestellt wird.

Organigramm MÜNCHENSTIFT



MÜNCHENSTIFT

Stand: 2-2025

1

Abbildung 1: Organigramm der Hauptverwaltung MÜNCHENSTIFT

Umweltmanagementsystem

Die Einführung von EMAS als Umweltmanagementsystem in der MÜNCHENSTIFT ist ein zeitlich unbefristetes Projekt, das alle Aufgaben, Tätigkeiten und Abläufe im Unternehmen unter dem Aspekt der Umweltauswirkungen durchleuchten soll. Ziel ist die Einführung und Aufrechterhaltung systematischer Regelungen, die dazu führen, dass Umweltschutz neben Qualität, Service und Wirtschaftlichkeit zu einem selbstverständlichen Bestandteil des täglichen unternehmerischen Handelns wird.

Die Richtlinien für EMAS-Zertifizierungen dienen der MÜNCHENSTIFT als Leitfaden für all die Tätigkeiten, die zur Erfüllung der Anforderungen des EMAS und damit zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes notwendig sind.

Umweltpolitik

In der Umweltpolitik der MÜNCHENSTIFT wurden zunächst die Zielsetzungen festgeschrieben, um zu definieren, was das Unternehmen mit dem Umweltmanagementsystem erreichen möchte. Zur Umsetzung unserer Umweltpolitik und zur Beseitigung der in der Umweltprüfung ermittelten Schwachstellen hat das Unternehmen einen Ziel- und Maßnahmenkatalog entwickelt.

Unsere nachhaltige Weiterentwicklung berücksichtigt neben ökologischen und ökonomischen Faktoren auch soziale Aspekte. Nur so können wir langfristig eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umwelleistungen sicherstellen. Um alle Aufgaben, Tätigkeiten und Abläufe im Unternehmen auf ihre Umweltauswirkungen hin zu überprüfen, wurde bei der MÜNCHENSTIFT EMAS als Umweltmanagementsystem eingeführt. Ziel ist die Etablierung und Aufrechterhaltung systematischer Regelungen, die dazu führen, dass der Umweltschutz neben Qualität, Service und Wirtschaftlichkeit zu einem selbstverständlichen Bestandteil des täglichen Handelns im Unternehmen wird und die Rechtskonformität sichergestellt ist.

Dabei achten wir stets auf die Transparenz unserer Umweltziele und beziehen alle Beteiligten in den Verbesserungsprozess mit ein.

Ressourcenschonung

- Effiziente Energienutzung und Bezug von 100 % Ökostrom
- Bevorzugung umweltfreundlicher Produkte und Betriebsmittel sowie regionaler und biologischer Lebensmittel
- Reduzierung unvermeidbarer Abfälle und Förderung von Recycling
- Erhöhung der Biodiversität und Erhalt von Artenschutzflächen

Bekanntnis zum Münchner Klimaziel

- Aktive Unterstützung der Klimaziele der Landeshauptstadt München
- Fortlaufende Verbesserung unserer Umweltmaßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Förderung von Mitarbeiterengagement und Umweltbewusstsein

- Schulung zu umweltgerechtem Verhalten
- Aktive Einbindung der Mitarbeitenden bei der Ideenfindung für Umweltschutzmaßnahmen
- Offene Kommunikation und Transparenz auf allen Ebenen

Einhaltung verbindlicher Auflagen

- Sicherstellung der Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Verpflichtungen, insbesondere der Qualitäts- und Hygienevorschriften für Senioreneinrichtungen sowie Alten- und Pflegeheime
- Regelmäßige Überprüfung und Anpassung unserer Prozesse zur Sicherstellung hoher Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards

Verantwortlichkeiten

Die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Für die Einführung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems wurde eine zentrale Umweltbeauftragte benannt. Für Gefahrstoffe und Arbeitssicherheit gibt es bei der MÜNCHENSTIFT eine eigene Stelle. Die Zuständigkeiten sind im Organigramm dargestellt:

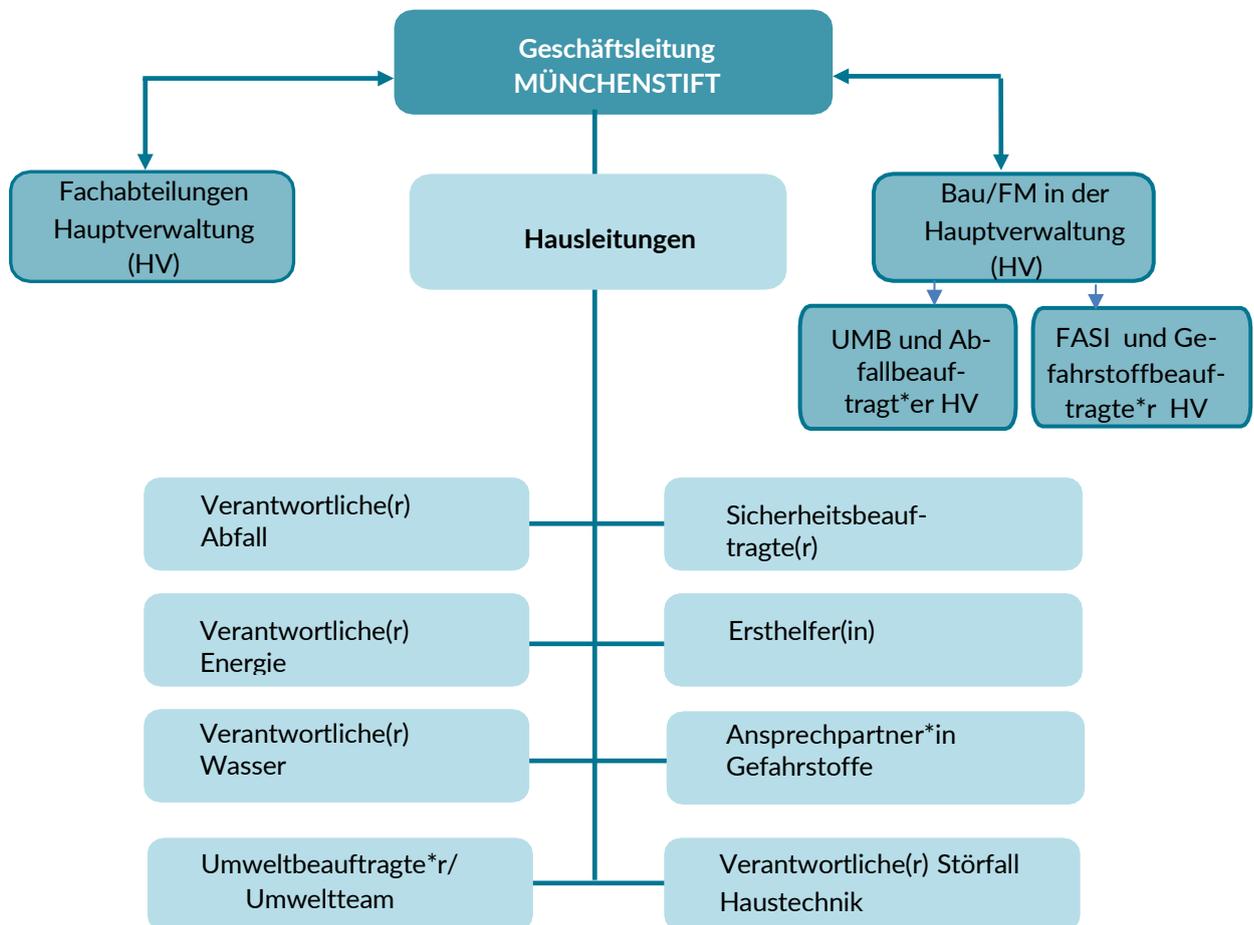


Abbildung 2: Organigramm des Umweltmanagements bei der MÜNCHENSTIFT

Vorgehensweise und kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Das Umweltmanagementsystem bei der MÜNCHENSTIFT folgt dem Plan-Do-Check-Act-Zyklus (PDCA-Zyklus). Der PDCA-Zyklus bezeichnet ein grundlegendes Konzept im kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Er dient der Weiterentwicklung von Produkten, Dienstleistungen oder Konzepten sowie bei der Fehler-Ursachen-Analyse. Der PDCA-Kreis besteht aus den vier sich wiederholenden Phasen: Plan-Do-Check-Act (dt. Planen – Umsetzen – Überprüfen – Handeln).



Abbildung 3: Darstellung des PDCA-Zyklus

Im ersten **Schritt P** erfolgt die Planung. Dazu gehören die Festlegung der Verantwortlichkeiten, die Durchführung einer Bestandsaufnahme der Umwelleistung (z. B. eine detaillierte Datenerfassung, aber auch eine Kontextanalyse mit der Betrachtung von Stakeholdern sowie der Risiken und Chancen) und die Ableitung des Handlungsbedarfs. In diesem Schritt werden auch die Ziele festgelegt, übergeordnet in der Umweltpolitik und in einem Ziel- und Maßnahmenplan für alle Einrichtungen, abgestimmt mit den Stakeholdern vor Ort.

Der zweite Schritt umfasst die **Umsetzung (D)**. Dies betrifft Maßnahmen in den Einrichtungen, aber z. B. auch Prozessanpassungen in der Hauptverwaltung (z. B. bei der Beschaffung). Auch Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr werden hier thematisiert, z. B. Brandschutz. Neben der Umsetzung von Maßnahmen ist die Kommunikation darüber wichtig, um die Menschen zu sensibilisieren und für Veränderungen zu gewinnen. Verantwortliches Handeln der Mitarbeitenden wird u. a. durch regelmäßige Schulungen und Unterweisungen sichergestellt. Dies gewährleistet eine optimale Umsetzung der Verfahren im Arbeitsalltag. Über das betriebliche Vorschlagswesen an die Umweltbeauftragte können sich die Mitarbeitenden aktiv zum betrieblichen Umweltschutz einbringen.

Im Schritt der **Überprüfung (C)** wird bewertet, inwieweit die Anforderungen des EMAS umgesetzt wurden und ob die Maßnahmen wirksam waren. Wurden die gesetzten Ziele erreicht? Können weitere Verbesserungen angestrebt werden, um unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern? Werden Ziele nicht erreicht, so gilt es, nach den Ursachen zu suchen und „am Ball zu bleiben“. Eine Methode dazu sind interne Audits, die stichprobenartig in den Einrichtungen durchgeführt werden.

Der **Handlungsschritt (A)** besteht zum einen aus einem Managementreview, in dem der Status quo des Umweltmanagementsystems mit der Geschäftsführung der MÜNCHENSTIFT besprochen wird und Veränderungen des Systems, z. B. in Bezug auf die zur Verfügung gestellten Ressourcen, beschlossen werden. Der zweite Baustein ist die externe Prüfung durch einen Umweltgutachter, der das System und die Umwelterklärung validiert. Dies geschieht jährlich.

Als Leitfaden und zur Qualitätssicherung in allen Schritten des PDCA-Zyklus dient das Umwelthandbuch, das ab 2022 durch die EMAS-Zertifizierungsrichtlinie ersetzt wird.

Umweltziele

In einem ersten Schritt wurden Ziele vereinbart. Diese gelten für alle Einrichtungen der MÜNCHENSTIFT und werden von der Hauptverwaltung aus gesteuert. Eine Erfolgskontrolle findet jährlich statt.

Folgende Ziele wurden für alle Häuser festgelegt:

Umweltaspekt	Ziele bis 2030
Stromverbrauch	5 % Einsparung kWh/BW gegenüber 2023
Wärmeverbrauch	5 % Einsparung kWh/m ² gegenüber 2023
Fuhrpark	90 % Anteil an E-Fahrzeugen im gesamten Fuhrpark
Wasserverbrauch	3 % Einsparung m ³ /BW gegenüber 2023
Trinkwasserhygiene	Optimierung der Spülvorgänge, um die negativen Beprobungen zu reduzieren
Abfallmengen Siedlungsabfälle	15 % Einsparung kg/BW gegenüber 2023
Emissionen	Reduktion der Scope 1 & 2 CO ₂ -Emissionen um 30 % gegenüber 2022

Folgende Ziele wurden für die Verwaltung festgelegt:

Umweltaspekt	Ziele bis 2030
Papierverbrauch	15 % Einsparung der Anzahl an ausgedruckten Seiten Papier A4 und A3 gegenüber 2023

Folgende Ziele wurden für die Neubauten festgelegt:

CO2-Emissionen	270 t CO2 im Vergleich zu den Alt-Gebäuden*
----------------	---

*Die Berechnung ist vom Mai 2021 und wurde im Rahmen der Planung durchgeführt, es gibt derzeit keine Updates, da der Bau noch nicht fertiggestellt und in Betrieb genommen ist.

2026 werden wir mit Fertigstellung von zwei Neubauten (Ersatzbauten zwei Häuser) erhebliche Energieeinsparungen verzeichnen können. Mit der Fertigstellung des neuen Hauses an der Tauernstraße wird Ende 2025 gerechnet. Der Ersatzbau für das Hans-Sieber-Haus, künftig an der Franz-Nißl-Straße in Allach, soll Mitte 2026 fertiggestellt sein.

Beide Bauten sind Häuser für hohe Ansprüche. Das Fundament dafür: eine nachhaltige, ökologische Bauweise:

- **Energiesparende Gebäude KfW-Standard EH40+**
- Ein Effizienzhaus 40 („KfW 40“) darf gemäß der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) nur **40 % des Primärenergieverbrauchs** und nur **55 % der Transmissionswärmeverluste** des Effizienzhaus-100-Referenzgebäudes besitzen.
- „Plus“ Standard: Hier müssen neben einer optimalen Wärmedämmung auch stromerzeugende Anlagen mit Batteriespeicher kombiniert werden. Zudem ist eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung obligatorisch.
- Verwendung von nachhaltigen Baustoffen entsprechend den Vorgaben aus dem ökologischen Kriterienkatalog der Landeshauptstadt München
- Schaffen von Nistquartieren an der Fassade für Vögel
- Einsatz innovativer PV-Anlagen
- Extensive Begrünung nicht genutzter Dachflächen zur Verbesserung des Stadtklimas
- Die Bewässerung des gesamten Eingangsbereiches erfolgt mittels automatischer Bewässerungsanlage mit gespeichertem Regenwasser aus einer Zisterne.
- Rückhalt und Versickerung des kompletten anfallenden Dach- und Oberflächenwasser auf dem Grundstück
- Erhalt und Schutz von Bestandsbäumen wo möglich. Für Baumfällungen werden in gleicher Anzahl Ersatzpflanzungen auf dem Grundstück vorgenommen
- Reduzierung der Flächenversiegelung, wo aufgrund des Personenkreises möglich, durch Verwendung von wasserdurchlässigen Belägen, z. B. PKW-Stellplatzbefestigung

- Reduzierung der PKW-Stellflächen auf das notwendige Minimum nach Stellplatzverordnung und Erweiterung des Angebotes an Fahrradstellflächen über die Vorgabe nach Stellplatzverordnung hinaus.
- Reduzierung der Außenbeleuchtung auf das Notwendige (Fluchtwege, Hauptzugänge), keine Beleuchtung der Gartenbereiche
- Herstellung von beschatteten Flächen und Gartenteich zur Regulierung des Kleinklimas am Haus
- Die Holzfassaden beim Neubau Franz-Nißl-Straße (FNS) sind hinterlüftet und bieten Raum für Wärmeschutzmaßnahmen
- Dickholz im Inneren der FNS erlaubt eine extra Dämmung und ausreichend Schallschutz. Gleichzeitig fördert das Holz im Innenbereich die Behaglichkeit.
- Zum Schutz der gebäudebewohnenden Vögel und Fledermausarten werden an der Fassade insgesamt 103 Gebäudenistkästen in den Attiken nach Abstimmung mit dem Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern angebracht.

Heizung

- Die Grundlastabdeckung der Heizlast erfolgt über ein mit Biogas betriebenes BHKW.
- Der Deckungsanteil vom BHKW am Jahresheizenergiebedarf beträgt mind. 90 %.
- Zur Spitzenlastabdeckung kommt eine mit mindestens 50 % Biogasanteil betriebene Gas-Brennwert-Kesselanlage zum Einsatz.

Sanitär

- Zur Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs werden wassersparende Armaturen und WC-Spülungen vorgesehen.

Lüftung

- Bewohnerzimmer werden mit einer Be- und Entlüftung ausgestattet.
- Sämtliche Lüftungsanlagen erhalten eine Wärmerückgewinnung.

Durch ein modernes BMS-System (Building Management System – Gebäudemanagementsystem) wird eine energieeffiziente Steuerung der Häuser erreicht.

Das derzeitige Hans-Sieber-Haus wird nach Auszug der MÜNCHENSTIFT an die Stadt zurückgegeben und befindet sich dann nicht mehr in der Betreiberverantwortung der MÜNCHENSTIFT.

Zielerreichung

Umweltaspekt	Ziele bis 2030	Zielerreichung 2024
Stromverbrauch	5 % Einsparung kWh/BW gegenüber 2023 (=3.133 kWh/BW)	3.304 kWh/BW

Umweltaspekt	Ziele bis 2030	Zielerreichung 2024
Fuhrpark	90 % Anteil an E-Fahrzeugen im gesamten Fuhrpark (= 68 Fahrzeuge)	28 Fahrzeuge sind E-Betrieben
Wasserverbrauch	3 % Einsparung m ³ /BW gegenüber 2023 (= 97m ³ /BW)	104 m ³ /BW
Trinkwasserhygiene	Optimierung der Spülvorgänge, um die negativen Beprobungen gegenüber 2023 zu reduzieren	18 neg. Beprobungen gegenüber 28 im Vorjahr
Abfallmengen Siedlungsabfälle	15 % Einsparung kg/BW gegenüber 2023 (=1.013 kg/BW)	1.118 kg/BW
Emissionen	Reduktion der Scope 1 & 2 CO ₂ -Emissionen um 30 % gegenüber 2022 (=6.719 T CO ₂ /a)	8.908 t CO ₂ Emissionen

Folgende Ziele wurden für die Verwaltung festgelegt:

Umweltaspekt	Ziele bis 2030	Zielerreichung 2024
Papierverbrauch 3018 Ausdrucke	15 % Einsparung der Anzahl an ausgedruckten Seiten Papier A4 und A3 bis 2030	3.331 Ausdrucke

Umweltaspekte

Umweltaspekte sind diejenigen Aspekte unserer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen, die positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt haben. Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen **direkten** und **indirekten** Umweltaspekten.

Unsere direkten Umweltaspekte sind z. B. der Energieverbrauch. Die Auswirkungen sind eine direkte Folge der Tätigkeiten am Standort und können von uns kontrolliert und beeinflusst werden. Indirekte Umweltaspekte entstehen indirekt durch unsere Tätigkeiten, ohne dass wir eine vollständige Kontrolle darüber haben. Indirekte Umweltaspekte entstehen z. B. durch die Anreise der Mitarbeitenden oder durch die Beschaffung von Produkten.

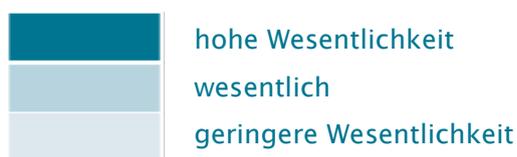
Klassifizierung

Alle Umweltaspekte werden hinsichtlich ihrer Auftretswahrscheinlichkeit, Schwere der Umweltauswirkung, rechtliche Relevanz und Steuerungspotential bewertet. Es findet eine Unterteilung der Umweltaspekte nach den Häusern und der Verwaltung statt, da sich die Umweltaspekte unterscheiden, z. B. ist der Wasserverbrauch in der Verwaltung kein bedeutender Umweltaspekt.

Ein z. B. mit A I bewerteter Umweltaspekt ist demnach ein besonders wichtiger Umweltaspekt mit hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein großes Steuerungspotenzial besteht. Für diesen Umweltaspekt wird vorrangig nach einer Verbesserungsmaßnahme gesucht, die auch kurzfristig umgesetzt werden kann. Die Abbildung zeigt die Zuordnung der Aspekte für die Häuser der Münchenstift in der Matrix.

Verbrauch Fuhrpark	Wasserverbrauch	Trinkwasserhygiene
Verbrauch Papier	Abfallmengen Siedlungsabfallmengen (Restmüll, Speisereste, Fettabscheider, Papier/Kartonagen)	Wärmeverbrauch
Herkunft und Verpackung der Pflegematerialien	Bio- und Regionalanteil aller Lebensmittel	Stromverbrauch

Abbildung 4: Umweltaspekte der Häuser



Die Abbildung zeigt die Zuordnung der Umweltaspekte für die Verwaltung der Münchenstift in der Matrix:

Papierverbrauch	 <ul style="list-style-type: none"> hohe Wesentlichkeit wesentlich
Wärmeverbrauch	
Stromverbrauch	

Abbildung 5: Umweltaspekte der Verwaltung

Beschreibung & Entwicklung

Im Folgenden werden die Verbrauchsdaten für die Einrichtungen der MÜNCHENSTIFT dargestellt. Dies geschieht absolut und relativ.

Wir haben uns entschlossen, als Bezugsgröße die Anzahl der Bewohner:innen der Einrichtungen anzusetzen, da diese Bezugsgröße deutlich aussagekräftiger ist als die Anzahl der Mitarbeitenden. Dies hat auch mit den Strukturen der Einrichtungen zu tun. Je nach Angebotsvielfalt in den Einrichtungen unterscheiden sich die Personalintensität und der Ressourcenverbrauch. Für Vergleiche zwischen den Einrichtungen wird die unter Einrichtungen, Leistungen & Organisationsstruktur beschriebene Unterscheidung herangezogen. Zudem beziehen wir die Wärmeverbräuche auf die Bewohneranzahl.

Die Beschreibung und Bewertung der Daten für die folgenden Umweltaspekte beziehen sich auf den Zeitraum von 2022 bis 2024.

Verbräuche in der Verwaltung

Da die Verbräuche der Verwaltung nicht mit denen der Häuser vergleichbar sind, wurden diese im Folgenden separat ausgewiesen.

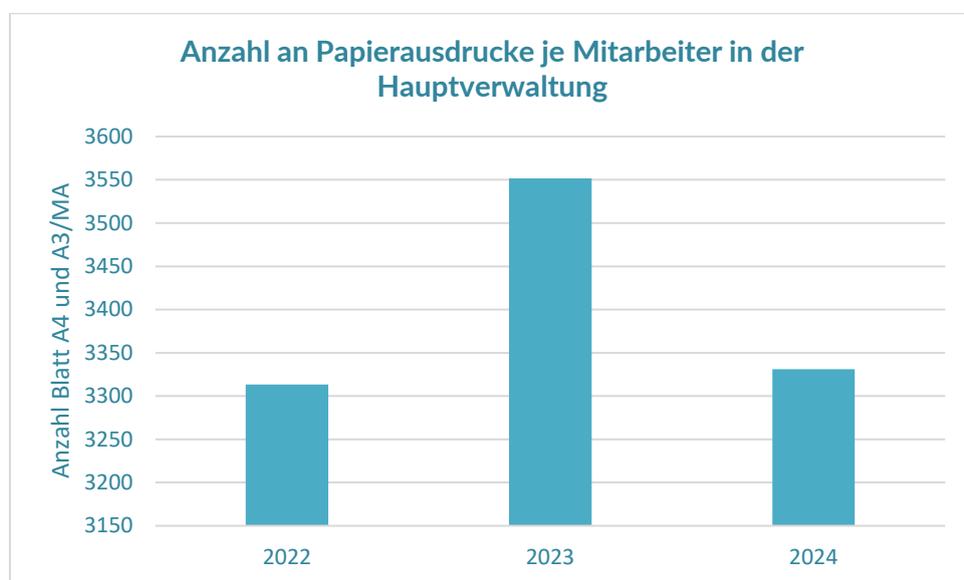


Abbildung 6: Ausdrucke je MA in der Hauptverwaltung in Blatt

Aufgrund des Mietverhältnisses sind derzeit keine Strom- und Wärmedaten vorhanden. Eine Analyse der Verbräuche wird entsprechend nachträglich eingefügt.

Strom- und Wärmeversorgung in den Häusern

Energie wird bei der MÜNCHENSTIFT in Form von Strom und Wärme bereitgestellt. Strom für diverse elektrisch betriebene Anlagen sowie Beleuchtung und Lüftung, Wärme für die Raumheizung. Wärme wird bei der MÜNCHENSTIFT überwiegend durch emissionsarme Fernwärme bereitgestellt. Drei Einrichtungen werden mangels Fernwärmeanschluss mit Erdgas versorgt. Im Hans-Sieber-Haus erzeugt ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk mit hohem Wirkungsgrad sowohl Strom als auch Wärme.

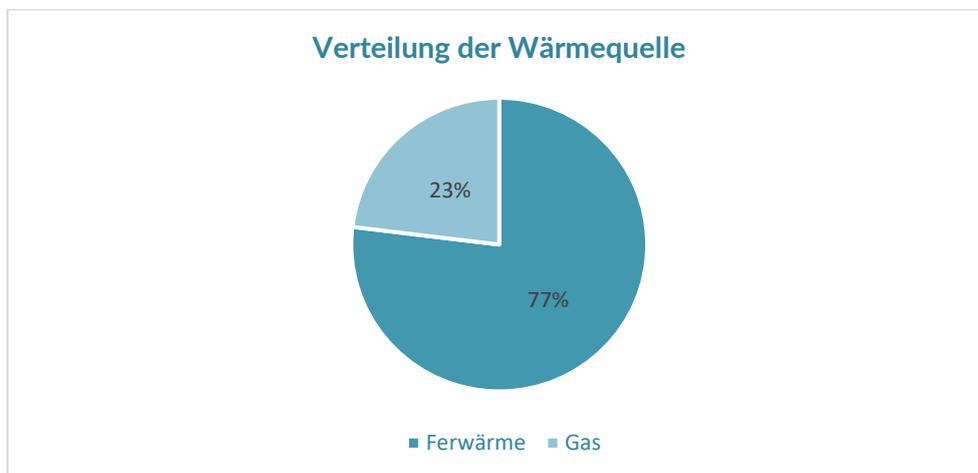


Abbildung 7: Fernwärme- und Gasanteil aller Einrichtungen im Jahr 2023

In den letzten drei Jahren ist der Gesamtwärmeverbrauch häuserübergreifend um ca. 5 % gesunken. Wir führen dies grundsätzlich auf einzelne technische Instandsetzungen, aber insbesondere auf das Heizverhalten der Mitarbeitenden und deren verstärkte Bewusstseinsbildung durch vermehrte Schulungen zurück.

In den Einrichtungen gibt es keine Unterzähler für Strom und Wasser. Eine differenziertere Zuordnung der einzelnen Verbräuche ist daher nicht möglich und kann auch nicht abgeschätzt werden.

Stromverbrauch in den Häusern

Der Gesamtstromverbrauch der MÜNCHENSTIFT ist über die Jahre leicht gesunken, bzw. zuletzt nahezu konstant geblieben. Die Verbräuche der jeweiligen Einrichtungen sind jedoch unterschiedlich. Dies liegt unter anderem an der Größe, dem Baujahr, der vorhandenen Infrastruktur und den unter dem Punkt Beschreibung & Entwicklung beschriebenen Besonderheiten.

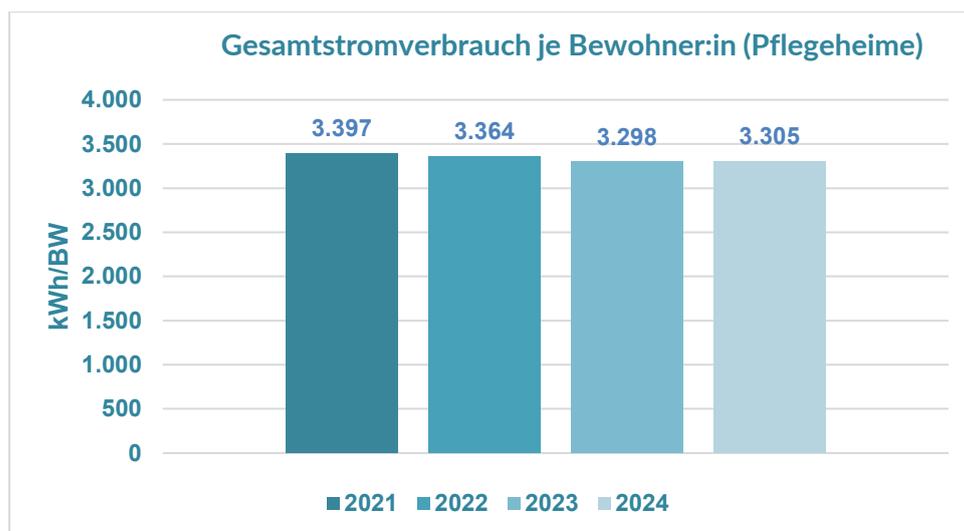


Abbildung 8: Entwicklung des Stromverbrauchs je Bewohner aller Pflegeheime 2022-2024

Die meisten Einrichtungen konnten eine geringe Einsparung des Gesamtstromverbrauchs erzielen, vor allem durch den sukzessiven Einbau von LEDs in Treppenhäusern, Kellern und Fluren und aufgrund der Schulungen unserer Mitarbeitenden, wie im Unternehmen Strom gespart werden kann.

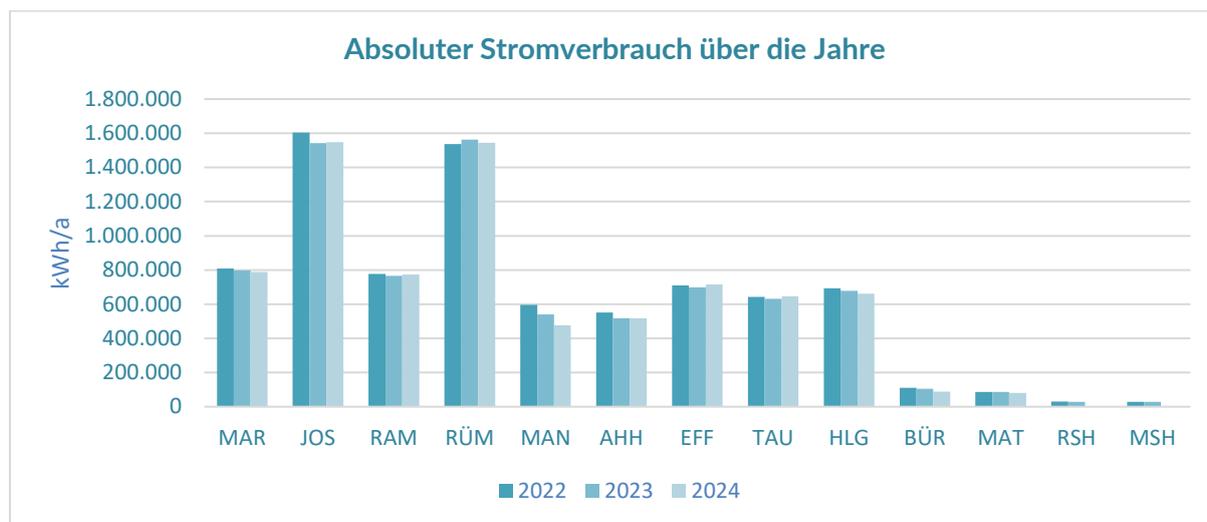


Abbildung 9: Gesamtstromverbrauch pro Einrichtung 2022-2024

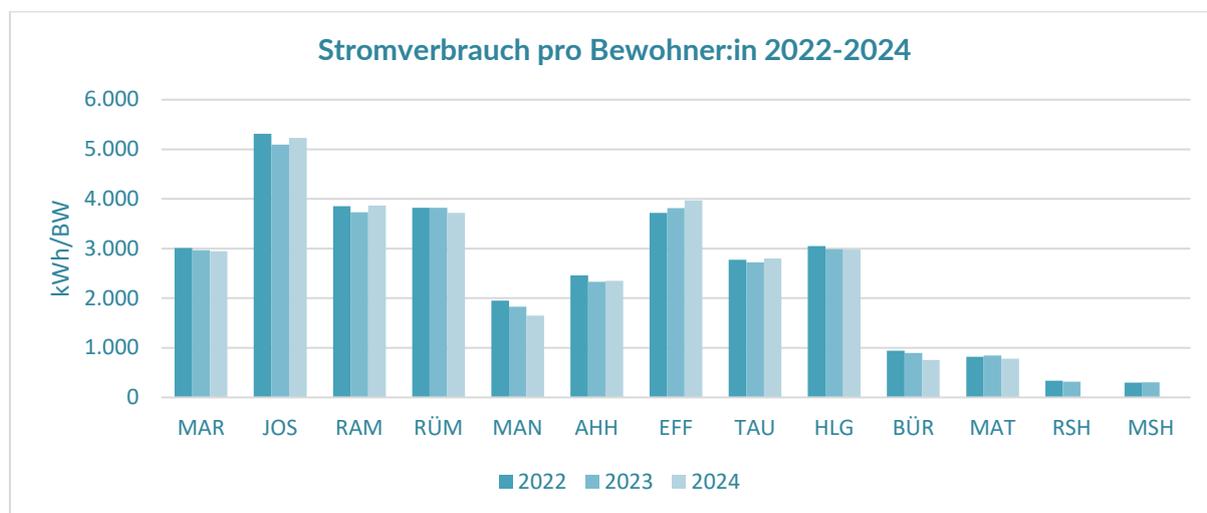


Abbildung 10: Stromverbrauch pro Bewohner:in pro Einrichtung 2021-2023

Maßgeblich für die erhöhten Verbräuche in den Häusern, die Wohnen mit Service anbieten, wie Effnerstraße und St. Josef, sind die Wohnungen der Senior:innen, die selbständig wohnen. Mieter:innen besitzen mehr elektronische Geräte als die Bewohner:innen der Pflegebereiche. Zudem besteht in jedem Appartement die Möglichkeit, eine Waschmaschine oder einen Geschirrspüler an die Küchenzeile anzuschließen. Die MÜNCHENSTIFT kann –und will – in die Privatsphäre der Wohnung nicht eingreifen. Dennoch versuchen wir auch hier, die

Bewohner:innen hinsichtlich des Energieverbrauchs zu sensibilisieren und halten entsprechende Informationsveranstaltungen auch für Bewohner:innen in den Häusern ab.

Darüber hinaus vermieten Häuser wie St. Josef Räume und Teilbereiche unter, wie St. Josef an Reha Kern oder an Friseur, Hausarzt bzw. Therapeuten. Diese Verbräuche beeinflussen den Gesamtverbrauch und werden künftig differenzierter betrachtet.

Stromerzeugung in den Häusern

Im Jahr 2007 hatte die MÜNCHENSTIFT in Kooperation mit *Green City Energy* und dem *Natur Energieanlagen Projekt (NEAP)* die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf den Dächern von fünf Alten- und Pflegeheimen realisiert. Dies erfolgte durch die unentgeltliche Überlassung der Dachflächen an die Energieerzeuger im Rahmen des erweiterten Klimaschutzprogramms der Landeshauptstadt München. Im Jahr 2024 hat die MÜNCHENSTIFT alle PV-Anlagen technisch überholt und den Vorbesitzern abgekauft. Auch dadurch ist der Ertrag 2024 wieder gestiegen. Das denkmalgeschützte Haus Heilig Geist hat Ende 2024 eine eigene neue Anlage erhalten. Insgesamt wurde auf den Dächern der MÜNCHENSTIFT-Einrichtungen seit der Installation der Anlagen bereits knapp 2,9 Mio. kWh Strom erzeugt, welche zu 100% eingespeist wurden.

Auf diese Weise trägt das Unternehmen als eigener Energieerzeuger zur Erzeugung von grünem Strom bei und leistet durch die Einspeisung von Überschüssen in das allgemeine Stromnetz einen Beitrag zum nachhaltigen Energiemix in Deutschland.

Ab 2025 werden die PV-Erträge der Standorte St. Martin und Rümmanstraße selbst genutzt. Der Anteil an erneuerbaren Energien durch PV an den Standorten wird somit ab 2025 ausgewiesen werden.

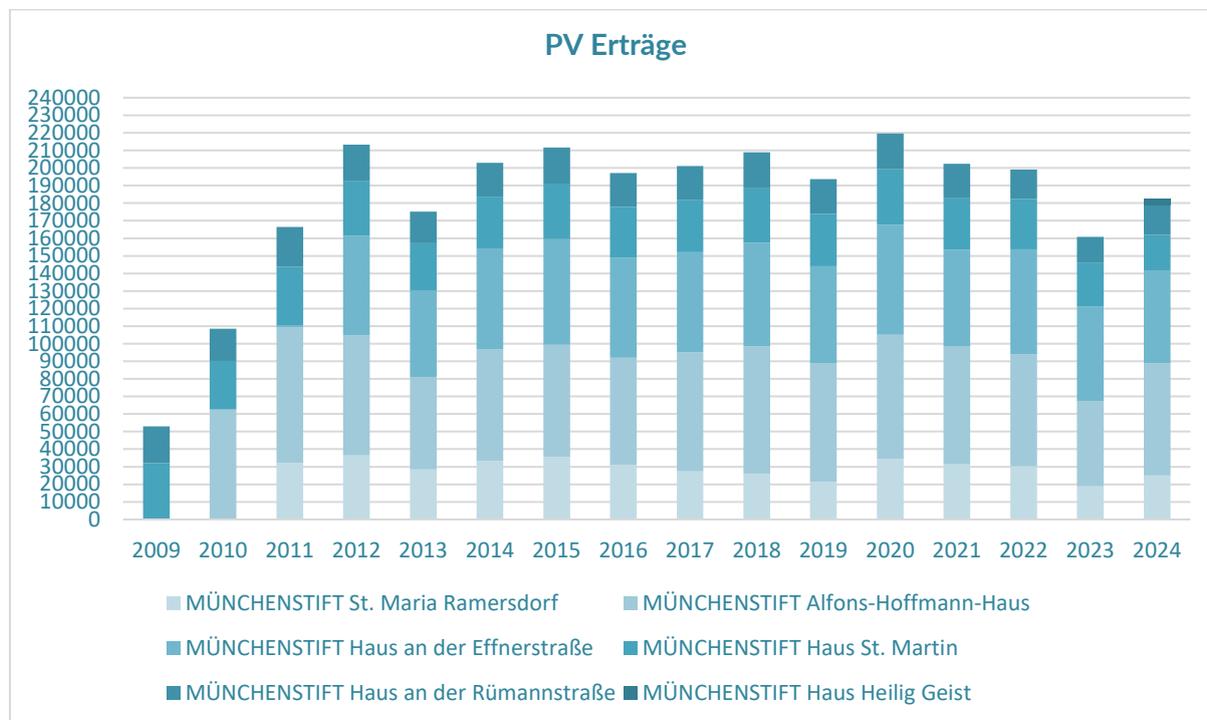


Abbildung 11: Leistung der Photovoltaikanlagen 2021-2024

Insgesamt wurden 7,8 GWh Strom verbraucht bei MST gesamt. Die PV-Erträge würden somit 2% des Gesamtstromverbrauchs abdecken. Bisher erfolgt jedoch noch keine Eigennutzung, sondern Einspeisung aus wirtschaftlichen Gründen. AB 2025 erfolgt die anteilige Selbstnutzung.

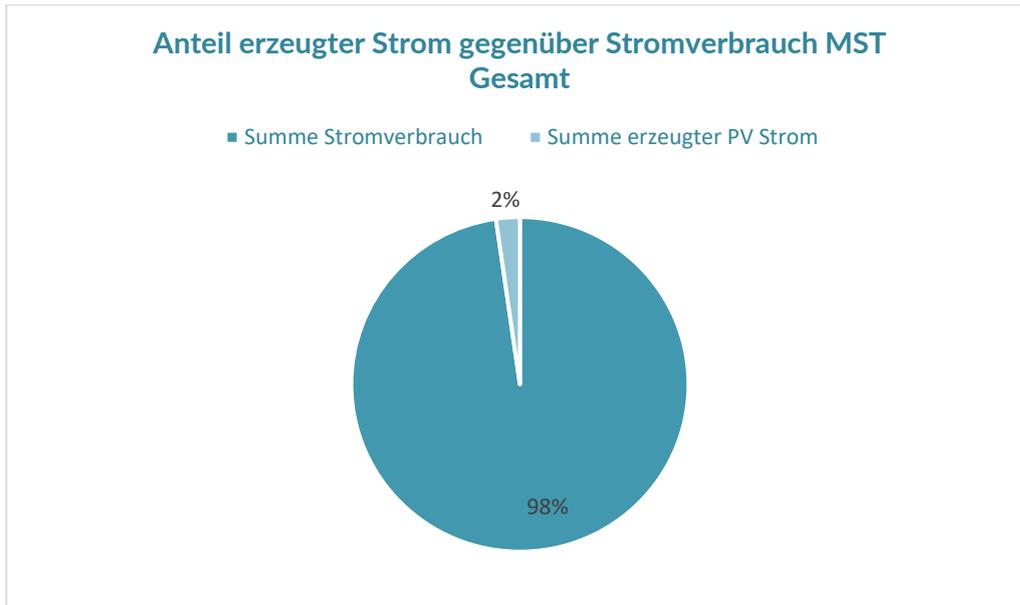


Abbildung 12: Anteil erzeugter Strom gegenüber Stromverbrauch MST Gesamt

Wärmeverbrauch in den Häusern

Bei der Wärmeversorgung konnte seit 2022 eine Reduktion um 5 % erreicht werden. Dies hängt stark mit der Energiekrise zusammen, die zu einer Einsparoffensive geführt hat, die sich nun verstetigt. Gegenüber 2023 hat sich der Wärmebedarf um ca. 1 % erhöht, was u. a. auf defekte Fernwärmeübergabestationen und zugesetzte Plattenwärmetauscher zurückgeführt werden kann.



Abbildung 13: Entwicklung des Wärmeverbrauchs aller Einrichtungen 2021-2024

Die deutliche Reduktion in St. Josef ist vor allem auf bewussteres Heizverhalten zurückzuführen. Im Jahr 2023 wurde zudem eine neue, sehr energieeffiziente Gastherme angeschafft. Der derzeit im Bau befindliche Neubau wird im Effizienzhaus-40-Plus-Standard errichtet.

Der Anstieg im Hans-Sieber-Haus ist u. a. auf vermehrte Hygienespülungen und defekte Heizkessel zurückzuführen.

In St. Maria Ramersdorf muss die Tiefgarageneinfahrt im Winter in der Regel beheizt werden, um Eisbildung zu vermeiden. Die zunehmend milderen Winter hatten sich hier positiv auf den Wärmeverbrauch ausgewirkt.

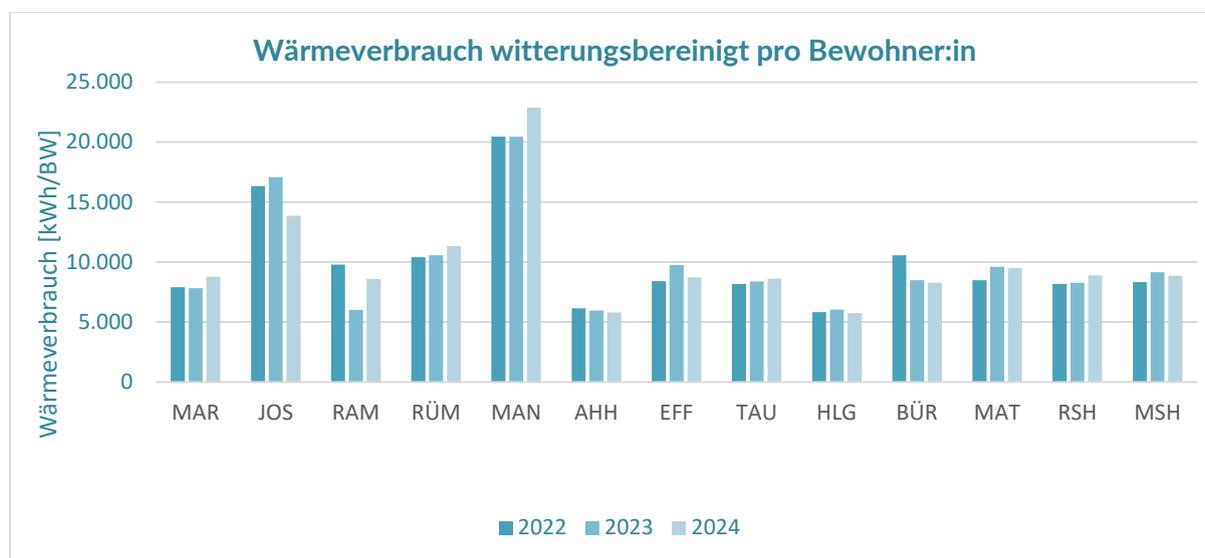


Abbildung 14: Wärmeverbrauch pro Bewohner:in pro Einrichtung 2022-2024

Wasserverbrauch in den Häusern

Betriebsbedingt ist der Wasserverbrauch in den Einrichtungen der MÜNCHENSTIFT sehr hoch. Hierzu gehören vor allem die Körperpflege der Bewohner:innen, das Spülen der Leitungen im alten Gebäudebestand zur Legionellen-Prophylaxe sowie das Bewässern der Außenanlagen in Hitzeperioden.

Der Wasserverbrauch aller Einrichtungen der MÜNCHENSTIFT steigt kontinuierlich. In immer heißeren Sommern müssen mehr Grünflächen bewässert werden, in Hitzeperioden wird mehr getrunken, geduscht und gewaschen. Wo es möglich und finanzierbar ist, wird daher die Infrastruktur an diese Veränderungen angepasst. Das geschieht zum Beispiel durch das Sammeln von Regenwasser für die Gartenbewässerung oder durch Bewässerungssysteme, die das Wasser optimal nutzen. Der Rasen bleibt länger stehen, um ein direktes Austrocknen zu vermeiden.

Wie beim Strom- und Wärmeverbrauch ist der Verbrauch pro Einrichtung sehr unterschiedlich. Einrichtungen mit älterer Infrastruktur haben den höchsten Wasserverbrauch.

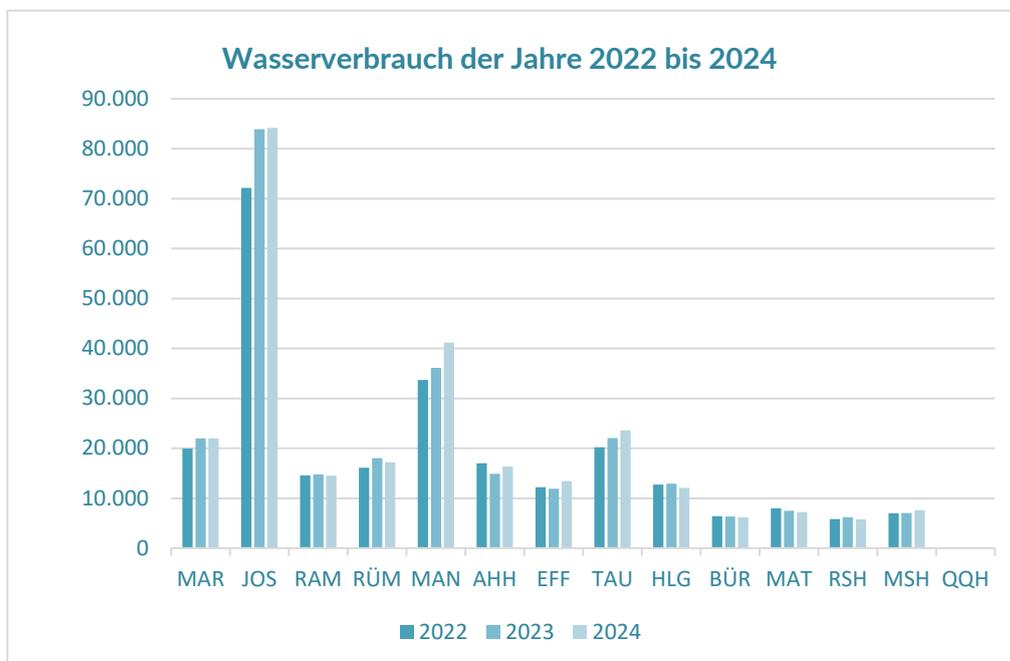


Abbildung 15: Entwicklung des Wasserverbrauchs aller Einrichtungen 2022-2024

In St. Josef sinkt der Verbrauch absolut, da sich der Prozess der Hygienespülungen etabliert hat und durch die Mitarbeitenden wirkungsvoll umgesetzt wird. Da die Hygienespülungen in allen Zimmern durchgeführt werden, auch in solchen die leer stehen, ist der Wasserverbrauch/Bewohner angestiegen, da sich die Bewohneranzahl um ca. 3 % reduziert hat. Eine Generalsanierung des Alten- und Pflegeheims wird derzeit geplant, so dass hier nach den Umbauarbeiten eine grundlegende Verbesserung zu erwarten ist. Bis dahin jedoch werden Hygienespülungen nach der für alle Häuser verbindlichen Verfahrensanweisung „Trinkwasserhygiene“ durchgeführt werden, um die Gefahrenabwehr für die Bewohner:innen zu gewährleisten. Das Haus St. Josef ist ein Pachthaus im Eigentum der Stadt München

Eine ähnliche Entwicklung ist im Hans-Sieber-Haus zu erkennen, da auch hier vermehrt Hygienespülungen durchgeführt werden. Der Anstieg 2024 im Alfons-Hoffmann-Haus ist auf die Ausrichtung diverser Feste zurückzuführen. Zudem wird in allen Häusern aufgrund der stetig steigenden Hitzeperioden vermehrt bewässert. In der Tauernstraße ist ein erhöhter Verbrauch auf verkalkte Spülkästen zurückzuführen, die mittlerweile entkalkt wurden. Zudem wurde seitens der Baustelle immer wieder Wasser aus dem Leitungsnetz entnommen. Hier werden durch ein Tröpfchen-Bewässerungssystem im Garten bereits erste Maßnahmen in den Neubauten umgesetzt.

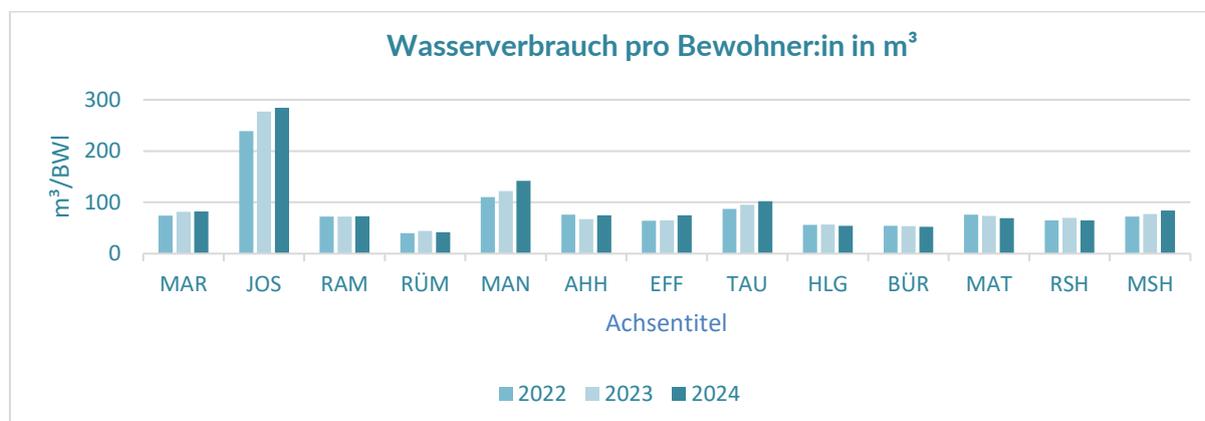


Abbildung 16: Wasserverbrauch pro Bewohner:in pro Einrichtung 2021-2024

Abfallwirtschaft in den Häusern

Das Abfallaufkommen bei der MÜNCHENSTIFT ist vielfältig. Neben den Verpackungsmaterialien gibt es hygienische Anforderungen und Notwendigkeiten, die zu Abfällen führen. Vor allem Inkontinenzmaterial und Einwegkleidung für Handschuhe und PE-Kittel in der Pflege tragen zu einem großen Teil zum nicht vermeidbaren Abfallaufkommen bei. Einige Häuser führten 2024 auch wieder mehr Veranstaltungen für Bewohner:innen und Angehörige durch, was sich dann auch im steigenden Abfallvolumen widerspiegelt.

Im Jahr 2023 und 2024 wurden wesentliche konzeptionelle und strukturelle Änderungen im betrieblichen Abfallmanagement vorgenommen: Umweltmanagement und Abfallmanagement werden nun in Personalunion von der Umweltmanagementbeauftragten wahrgenommen. Durch diese Umstrukturierung kann das Gesamtabfallaufkommen besser und detaillierter erfasst werden, wodurch die Abfall- und CO₂-Bilanzen der einzelnen Einrichtungen genauer und aussagekräftiger werden. Insgesamt werden das Abfallaufkommen und seine Entwicklung nachvollziehbarer, so dass Verbesserungen und Reduzierungen gezielter gesteuert werden können.

Grundsätzlich werden die Abfälle in den Einrichtungen nach Fraktionen getrennt. Die Mengen werden in einer Abfallbilanz transparent gemacht. Aus der Analyse der Mengen und auch der Abholfahrten lassen sich Verbesserungsmaßnahmen ableiten. Im Jahr 2024 wurde vor allem darauf geachtet, die Ausdrücke in der Verwaltung und auf den Wohnbereichen zu reduzieren und die Mülltrennung durch unsere Gebäudedienstleister besser zu überwachen.

Eine neue Verfahrensanweisung zum Abfallmanagement wurde ausgearbeitet, zusätzliche Behälter zur Entsorgung von Leuchtstoffröhren, Batterien und Desinfektionsmitteln wurden angeschafft. Abfallvermeidung und Abfalltrennung wird in den Umweltschulungen nachhaltig kommuniziert.

Speiseabfälle in den Häusern

Eine große Abfallfraktion bei der MÜNCHENSTIFT sind die Speiseabfälle. In den Großküchen der Einrichtungen wird täglich mehrfach für die Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen, aber auch für die Tagespflegegäste und die Kund:innen des Münchner Menü-Service gekocht.

Die MÜNCHENSTIFT verfolgt das Thema aufgrund zum Teil steigender Zahl von Speiseabfällen sehr bewusst. Die Planung hat sich dabei als ein Faktor mit vielen Stolpersteinen herausgestellt: Nicht immer essen alle Personen vor Ort, Bewohner:innen werden bei Krankenhausaufenthalten nicht vom Essen abgemeldet oder Stornierungen der Kund:innen des Menü-Service erfolgen zu spät. Hinzu kommen fehlende Abmeldungen seitens der Mitarbeiter:innen von Veranstaltungen oder Fortbildungen, für die Mahlzeiten zubereitet wurden. Auch die suboptimale Bedienung der Speisenausgabegeräte durch Hilfskräfte eines Dienstleisters trägt zu den erhöhten Zahlen bei.

Das Aufkommen an Speiseabfällen wird in jeder Einrichtung regelmäßig gemessen und mit den gesetzten Reduktionszielen verglichen. Darüber hinaus führt die MÜNCHENSTIFT die Reduzierung auch 2025 durch:

- Verstärkte Kontrollen des Speiserücklaufs aus den Wohnbereichen
- Regelmäßige Thematisierung der Speiseabfälle, Überproduktion und der Rezepturen in den jeweiligen Küchenteambesprechungen
- Thematisierung der Speiseabfälle in den Besprechungen der Wohnbereichsleitungen mit dem Ziel, zu einer angepassten Speisebestellung an die Küche zu kommen und den Speiserücklauf besser zu überwachen
- Mitarbeiter:innen in der Hauswirtschaft sowie in der Betreuung werden sensibilisiert

2024 hat die MÜNCHENSTIFT die ehrenamtliche Organisation *Foodsaving* dafür gewinnen können, als Pilotprojekt im Haus St. Maria Ramersdorf die übrig gebliebenen Mahlzeiten in der Cafeteria abzuholen und anschließend an Bedürftige zu verteilen. Im November 2024 hat das Haus St. Josef damit begonnen, nicht ausgegebene Mahlzeiten in der Cafeteria an *Foodsaving* weiterzugeben. Für 2025 wird geplant, auch im Haus St. Martin und in der Effnerstraße übrig gebliebene Speisen der Cafeterien abzuholen. Der Startzeitpunkt hängt von der Verfügbarkeit von Ehrenamtlichen von *Foodsaving* ab.

Insgesamt wurden auf diese Weise 2024 ca. 2.600 Mahlzeiten gerettet. Hier geht es neben der Reduzierung der Speiseabfälle aber vor allem auch darum, Lebensmittel nicht zu verschwenden und nicht vermeidbare Reste in den Cafeterien an Bedürftige weiterzugeben.

Der Anstieg der Speiseabfälle im Vergleich zu 2022 ist aufgrund der Wiederaufnahme des Normalbetriebs in den Pflegeheimen ab 2023 zurückzuführen.

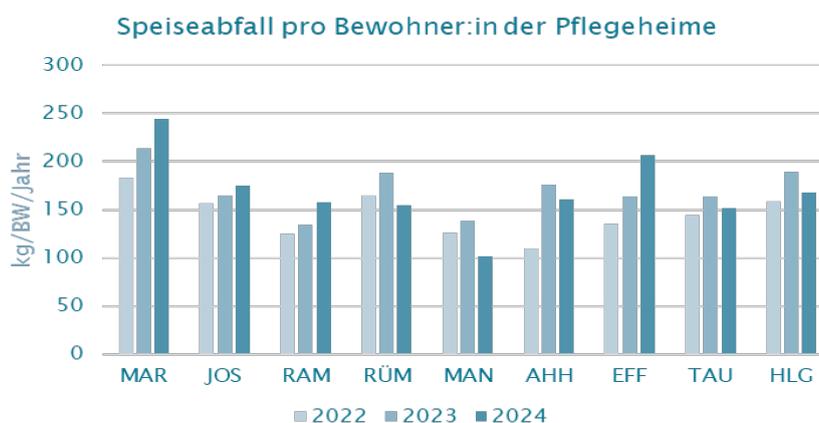


Abbildung 17: Speiseabfälle pro Bewohner:in kg pro Einrichtung 2022-2024

Restmüllaufkommen in den Häusern



Abbildung 18: Restmüllaufkommen pro Bewohner:in kg pro Einrichtung 2022-2024

Abfallreduzierung ist ein latentes Ziel der MÜNCHENSTIFT. In Anbetracht dessen, dass die Bewohner:innen immer später und kränker, mit in der Regel hohen Pflegegraden und in vielen Fällen bereits demenziell verändert, in unseren Seniorenheimen aufgenommen werden, steigt auch der Verbrauch an Inkontinenzmaterialien, die einen hohen Anteil an den Restmüllaufkommen haben. Beim Verpackungsmaterial gehen wir grundsätzlich auf die Lieferanten zu und bitten um Reduzierung der Verpackungen, bzw. Rücknahme dieser und um die Verwendung von nachhaltigen Verpackungsmaterialien. Der z. T. gestiegene Glasabfall ist auf die Verpackung von Lebensmitteln in Glasbehältern zurückzuführen, die z. T. Plastikbehälter ersetzen.

Papier-/Pappe-Abfälle in den Häusern

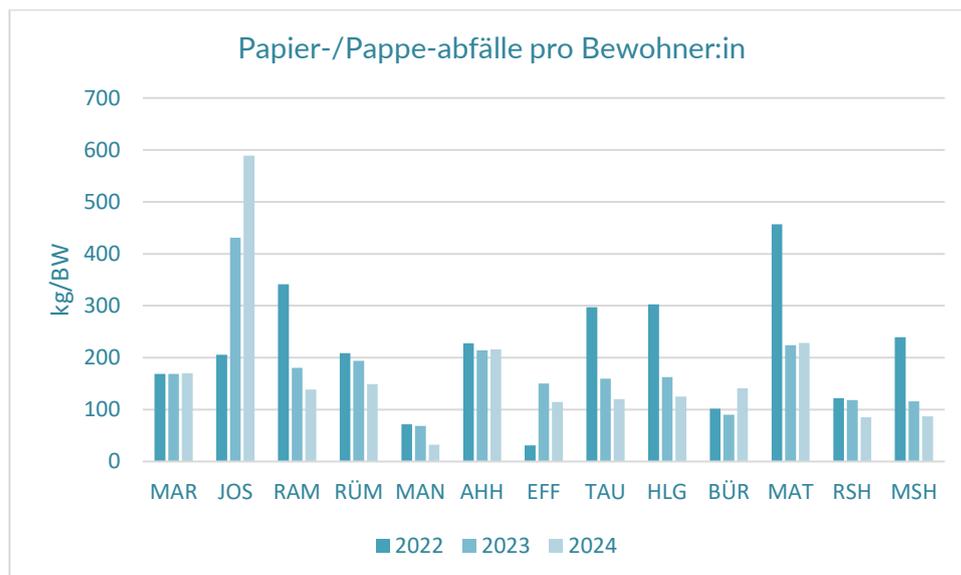


Abbildung 19: Papierabfälle pro Bewohner:in kg pro Einrichtung 2022-2024

Aufgrund der Umstellung in St. Josef von Kunststoff auf Papierverpackungen und durch einen neuen Lieferanten, der Reinigungsmittel in separaten Verpackungen liefert, ist dort der Papier-/Pappabfall gestiegen. Die Problematik wird bereits über den zentralen Einkauf geregelt.

Papier wird für Vertragsangelegenheiten und im laufenden Tagesgeschäft verwendet. Die Digitalisierung schreitet voran und ist beispielsweise im Einkauf vollständig und in der Pflegedokumentation weit fortgeschritten. Bei vielen weiteren Prozessen sind Abstimmungen und Regelungen mit anderen Akteuren erforderlich, z. B. mit Angehörigen bei Verträgen oder auch mit den Krankenkassen, die zum großen Teil noch keine digitalen Prozesse zulassen.

Bis 2022 wurden die Papiermengen über die Bestellungen von Druckpapier erfasst. Die Analyse der Einrichtungen zeigt über die Jahre hinweg ein sehr heterogenes Bild. Zurückzuführen ist dies auf eine Lagerhaltung in den jeweiligen Einrichtungen. Der tatsächliche Verbrauch lässt sich dadurch nur schwer ableiten. Daher hat sich die MÜNCHENSTIFT für 2023 entschieden, die Datenerfassung umzustellen und die Anzahl der getätigten Ausdrücke beim Dienstleister des Druckermanagements der MÜNCHENSTIFT abgefragt. Diese Zahlen sollen in den Folgejahren weiter aufgeschlüsselt werden (Anzahl Schwarzweißdrucke, Farbdrucke, Ausdruck auf A4 und A3) und in die EMAS-Berichterstattung aufgenommen.

Seit Beginn dieser Erhebung wurden 14 % Druckpapier eingespart.

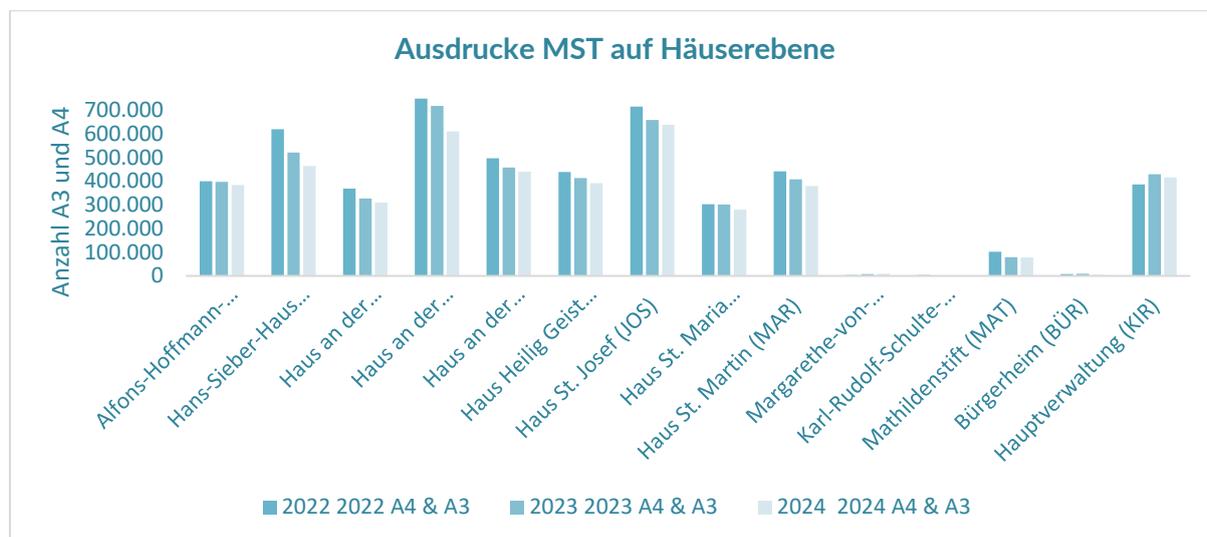


Abbildung 20: Ausdrücke auf Häuserebene in Anzahl Seiten

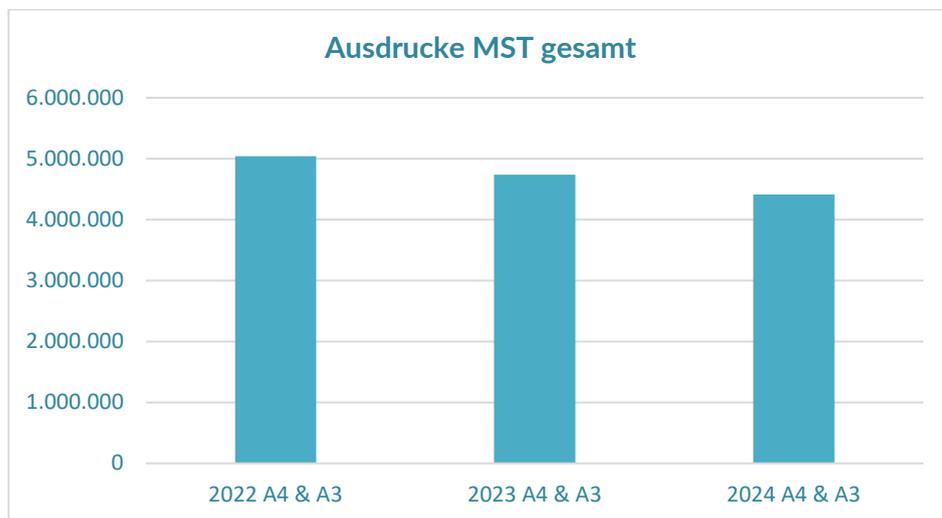


Abbildung 21: Ausdrucke Münchenstift gesamt in Anzahl Seiten

Emissionen & CO2-Bilanz

Für das Jahr 2019 hat die MÜNCHENSTIFT erstmals eine CO2-Bilanz für das Gesamtunternehmen und jedes einzelne Haus erstellen lassen und bis 2022 fortgeschrieben. Die Bilanz wurde in den letzten Jahren um wesentliche Scope-3-Kategorien im Sinne des Standards (Greenhouse Gas Protocol) erweitert. Zuletzt wurden die Lebensmittel in die Bilanz aufgenommen.

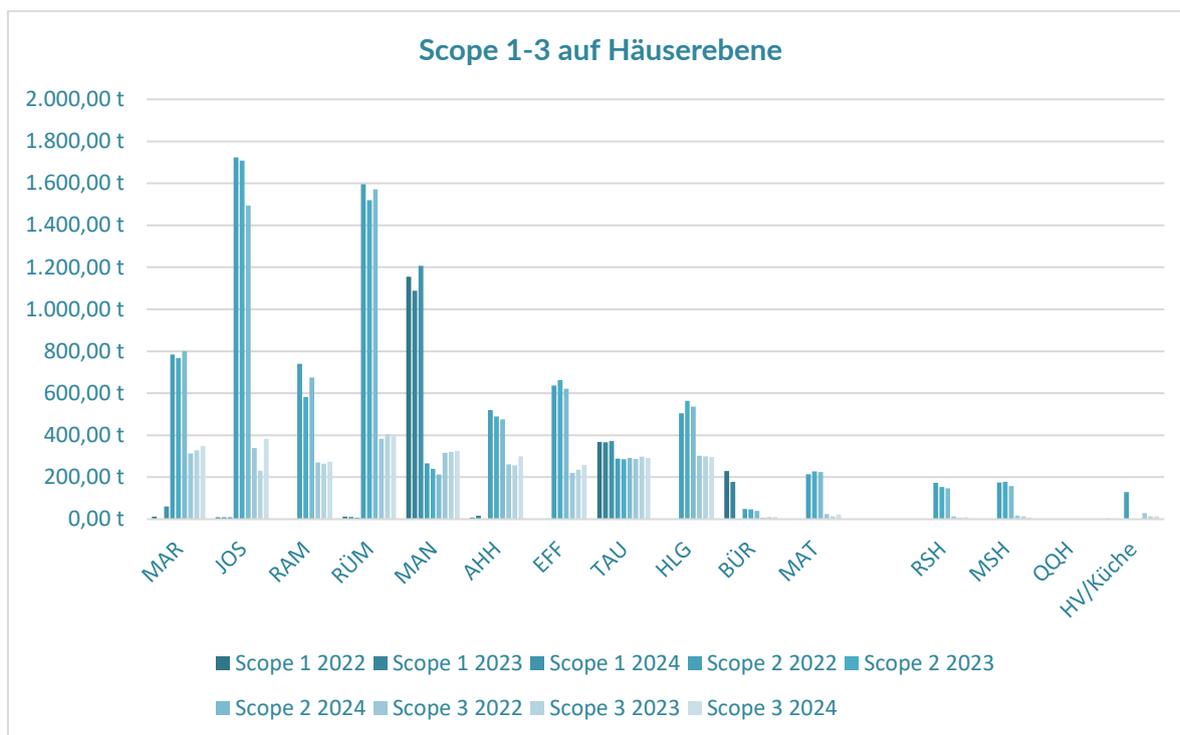


Abbildung 22: CO2-Emissionen aller Einrichtungen nach Scope

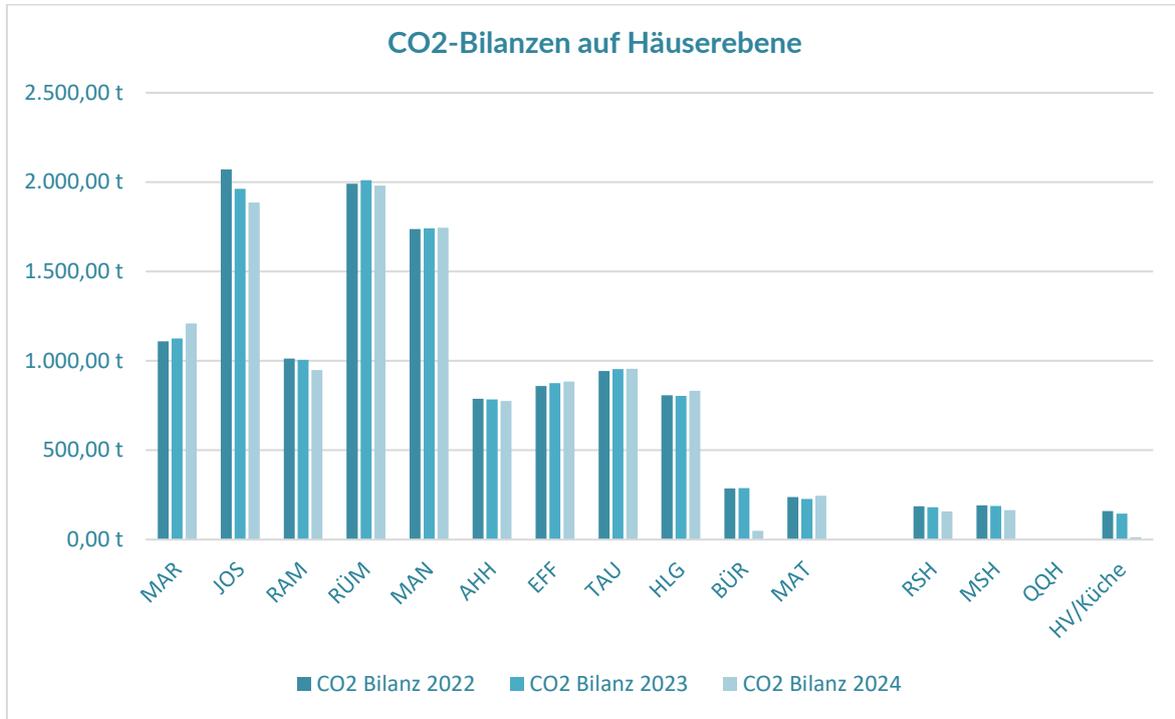


Abbildung 23: CO₂-Emissionen aller Einrichtungen nach CO₂ Bilanz

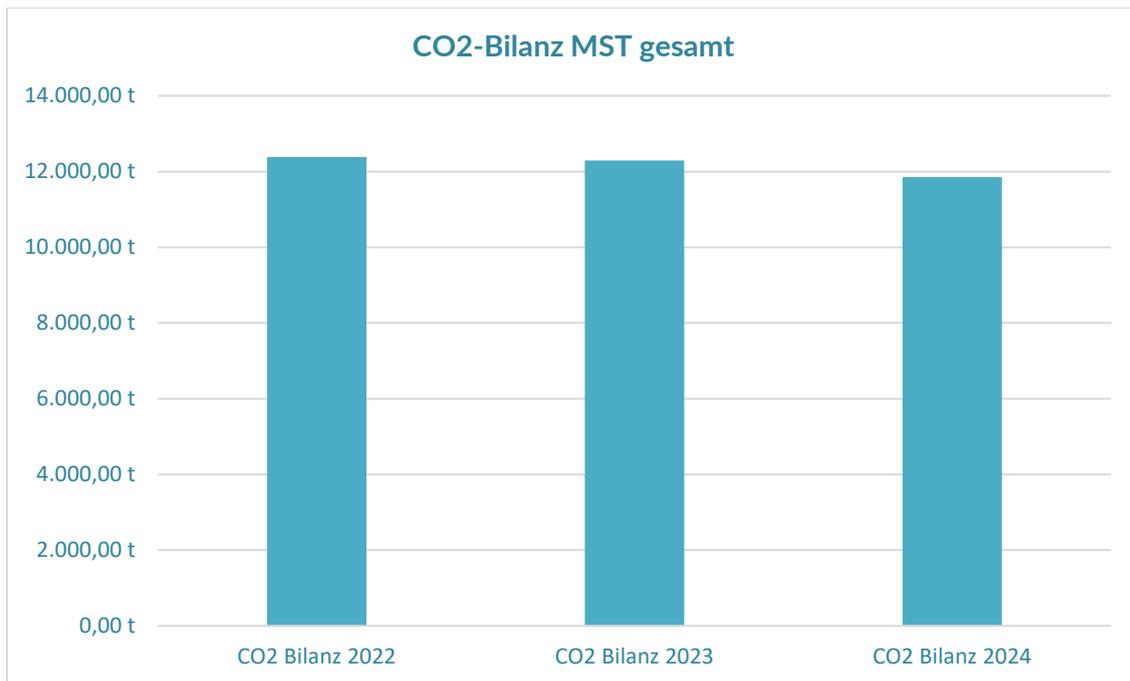


Abbildung 24: CO₂-Emissionsentwicklung MST seit 2022

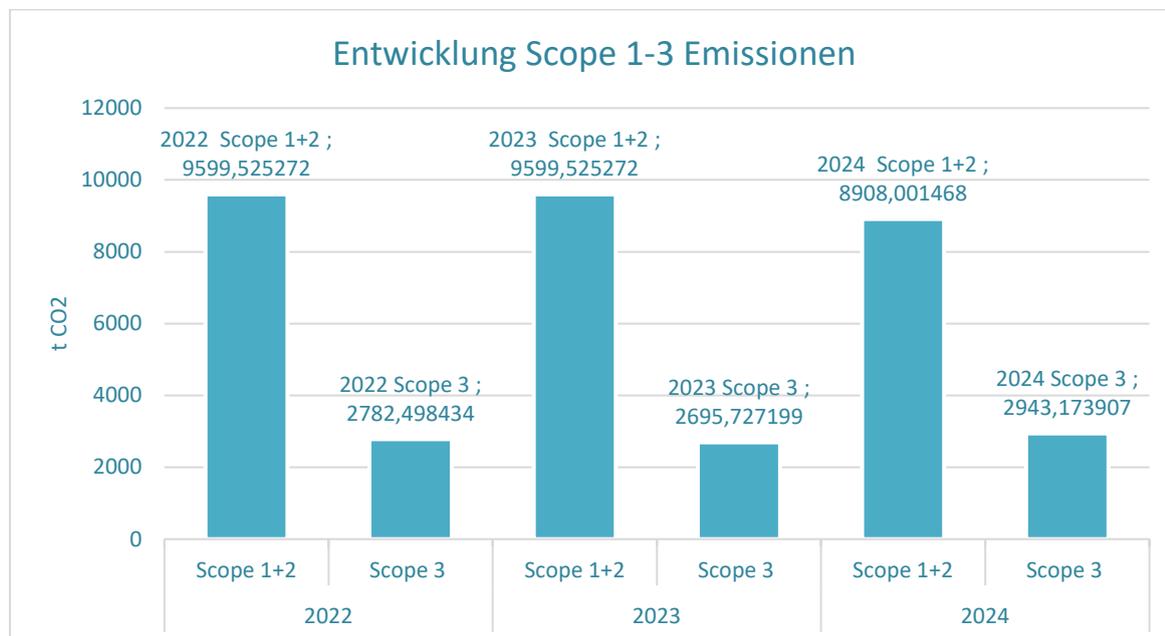


Abbildung 25: CO2-Emissionsentwicklung MST seit 2022

Der Schwerpunkt unserer Bilanz liegt auf Scope 3, unter dem wir Inkontinenzprodukte, Papierverbrauch, den Wäscheservice, die Abfälle und das Pendelverhalten erfassen. Bei Scope 1 und 2 haben wir einen direkten Einfluss. Unter Scope 1 sind Erdgasverbrauch, Kraftstoffe und Kältemittelleckagen zusammengefasst. Scope 2 umfasst Strom und Fernwärme. Die MÜNCHENSTIFT bezieht Ökostrom, der einen Emissionsfaktor von „0“ besitzt, um aber die Vorkette mit einzubeziehen, setzen wir wie die Landeshauptstadt München den Bundesstrommix an.

Der Fußabdruck der MÜNCHENSTIFT wurde bis einschließlich Februar 2024 durch ein Aufforstungsprojekt in Bayern sowie drei internationale Klimaprojekte kompensiert (Climate ID 15838-2102-1001). Bis dato hatten die Mitarbeiter:innen insgesamt 8.075 Bäume als Gemeinschaftsaktion für den Erhalt des Bergwaldes gepflanzt.

Die Bilanz 2023 wird im Jahr 2025 in Zusammenarbeit mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz der Landeshauptstadt München erstellt, für die eine eigene Software in Betrieb genommen wurde. Die Bilanzen 2022 bis 2024 wurden noch durch die MÜNCHENSTIFT selbst erstellt, ab 2025 wird hierfür ausschließlich das Programm ESG Cockpit verwendet werden.

Aufgrund des Klimawandels wird ein besonderes Augenmerk auf Hitzeperioden im Bereich der Küchen und einzelne Bewohnerzimmer bzw. Wohnbereiche gelegt werden. Um dem entgegenzuwirken, werden bereits Verschattungsmaßnahmen umgesetzt. Im Jahr 2024 wurde für zwei Einrichtungen (Haus Heilig Geist und Alfons-Hoffmann-Haus ein Klimaanpassungskonzept (*Konzept und Machbarkeitsstudie zur Förderung der Biodiversität und nachhaltigen Anpassung an die Klimakrise*) fertiggestellt, aus dem wir konkrete Maßnahmen zur Anpassung an den fortschreitenden Klimawandel ableiten können. Die beiden Konzepte wurden im Herbst 2024 bei der *Bundesförderrichtlinie Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen (AnpaSo)*

eingereicht. Da die MÜNCHENSTIFT weder über ausreichende Eigenmittel noch über städtische Mittel verfügt, hoffen wir auf eine Förderzusage, um 2025 die konkreten Maßnahmen planen und dafür Fördermittel beantragen zu können.

Biodiversität

Vor dem Hintergrund des drastischen Artenrückgangs in den letzten Jahrzehnten ist der Erhalt der Biodiversität eine der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Im Rahmen der Münchner Biodiversitätsstrategie und des Beschlusses des Umweltausschusses der Landeshauptstadt München vom 1. Dezember 2019 hat die MÜNCHENSTIFT entsprechende Maßnahmen auf den Weg gebracht. In diesem Zusammenhang ist es unser Ziel, 20 % der Freiflächen aller Einrichtungen der MÜNCHENSTIFT nach Biodiversitätskriterien zu gestalten und als „Artenschutzflächen“ zu entwickeln.

Seit 2020 gibt es für alle Einrichtungen ein Biodiversitätskonzept, in dessen Rahmen Flächen entsiegelt, bestehende Grünflächen in artenreiche Blumenwiesen und Bienenweiden umgewandelt und Vogelnähr- und Schutzgehölze aus heimischen, standortgerechten Gehölzen gepflanzt werden. Im Rahmen des Green-Care-Ansatzes in der Langzeitpflege werden diese Umgestaltungsmaßnahmen auch als physische, psychische, pädagogische oder soziale Aktivitäten und Fördermaßnahmen genutzt. Gerade hier zeigen sich die sozialen Aspekte der nachhaltigen Entwicklung der MÜNCHENSTIFT.

Im Jahr 2024 wurden folgende Biodiversitätsmaßnahmen umgesetzt:

- Erhalt und Nachpflanzung der Staudenflächen: Ausgefallene Pflanzen auf bestehenden Staudenflächen werden nachgepflanzt oder durch andere, standortgerechtere oder besonders insektenfreundliche Pflanzen ersetzt
- Auf der baulichen Ebene wurde 2023 die Fassaden- und Dachbegrünung bei Neubauten forciert. Damit soll ein Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas geleistet werden.
- Umwandlung bestehender Rasenflächen in artenreiche Blumenwiesen
- Weitere Maßnahmen wie das Pflanzen von Blumenzwiebeln, das Aufstellen weiterer Insektenhäuser, Überwinterungsquartiere und Nistkästen für verschiedene Tierarten werden von den Häusern selbstständig durchgeführt.

Fuhrpark

Der Fuhrpark der MÜNCHENSTIFT soll bis 2030 weitgehend elektrifiziert werden. Der AMD (Ambulanter Pflegedienst) versorgt in den jeweiligen Quartieren insgesamt durchschnittlich 648 (2024) Kund:innen in München. Jeder auslaufende Leasingvertrag eines Benziners wird künftig durch ein E-Auto ersetzt, damit der AMD emissionsarm unterwegs ist und so zur Luftreinhaltung der Stadt beiträgt. Lediglich die Behindertenbusse werden behalten, da der Ersatz durch E-Busse nicht wirtschaftlich wäre.

Der Fuhrpark hat einen Anteil von 0,4 % am Gesamtenergieverbrauch des Unternehmens. Derzeit besteht der Fuhrpark aus 34 % E-Fahrzeugen. Zur Erhöhung der Effizienz wurde im Jahr 2025 ein Fuhrparkmanager eingestellt. Ziel ist es, die Strecken optimal zu planen und eine Vereinheitlichung der Beschaffungskriterien für die Fahrzeuge.

Mobilität der Mitarbeitenden

Unsere Mitarbeitenden wohnen im gesamten Stadt- und Landkreisgebiet, teilweise auch darüber hinaus. Die Standorte der Einrichtungen sind in der Regel gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden.

Das Pendlerverhalten können wir als Arbeitgeber nur bedingt beeinflussen. Mit dem vergünstigten *Deutschlandticket Job*, bei dem der Eigenanteil nur 10 Euro pro Monat beträgt, schaffen wir einen Anreiz, den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen. Mit Mitarbeiteraktionen wie dem „*Stadtradeln*“ schaffen wir ein Bewusstsein für klimafreundliche Mobilität und motivieren unsere Mitarbeitenden, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen.

Seit 2023 führt das Umweltreferat der Landeshauptstadt München eine Pendlerbefragung für die städtischen Mitarbeitenden und die der Beteiligungsgesellschaften durch. Auch die MÜNCHENSTIFT nimmt an der Befragung teil. Im Jahr 2023 haben insgesamt knapp 11 % der Mitarbeitenden der MÜNCHENSTIFT teilgenommen. Ziel ist es hier, die Quote deutlich zu erhöhen, um das Mobilitätsverhalten der eigenen Mitarbeitenden zukünftig besser analysieren zu können. 2025 wird eine nächste Umfrage erfolgen, um die Effekte von Jobticket/Deutschlandticket beurteilen zu können.

Steigerung des Umweltbewusstseins

Durch insgesamt 14 Umwelt- und Klimaschutzvorträge der Umweltbeauftragten im Jahr 2023/24 für Führungskräfte und Wohnbereichsleitungen – aber auch für interessierte Mitarbeitende, Bewohner:innen und Ehrenamtliche – konnte ein tiefes Verständnis für das Umweltbewusstsein bei den jeweiligen Zielgruppen geschaffen werden.

Erklärtes Ziel war es, die Umweltpolitik und die Umweltziele des Unternehmens in Erinnerung zu rufen, damit Umweltaspekte bei allen unternehmerischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus sollten die Führungskräfte in die Lage versetzt werden, den Umweltgedanken des Unternehmens und seine Hintergründe an die eigenen Mitarbeitenden weiterzugeben und diese zu sensibilisieren.

Neue vegetarische Rezepte für die Küche

Den Bewohner:innen, Gästen und Kund:innen eine hohe Qualität an Speisen zu servieren, nimmt bei der MÜNCHENSTIFT einen wichtigen Stellenwert ein. Es wird kontinuierlich daran gearbeitet, das Angebot zu verbessern und den Anteil an frischen und biologisch erzeugten Lebensmitteln stetig zu erhöhen. Im Jahr 2024 lag der Bio-Anteil bei rund 40 % – was im Vergleich zu ähnlichen Großküchen einen sehr hohen Anteil darstellt – und der Anteil an regionaler Frische konnte auf insgesamt 16 % gesteigert werden.

Die MÜNCHENSTIFT hat sich in ihrem Umweltmanagement dazu entschieden, dass das Wohl der Bewohner:innen, Gäste und Kund:innen an oberster Stelle steht. Nicht jede Maßnahme, die aus ökologischer Sicht wünschenswert wäre, wird dem Ziel gerecht, glückliche und zufriedene Bewohner:innen, Gäste und Kund:innen in ihrem letzten Lebensabschnitt zu begleiten. So hat sich das Unternehmen bewusst gegen fleischlose Tage oder ähnliche Aktionen entschieden.

Um den Fleischkonsum in der MÜNCHENSTIFT dennoch zu reduzieren, verfolgt das Unternehmen folgende Ansätze: Zum einen wird bereits seit mehreren Jahren täglich mindestens

ein vegetarisches, fleischloses oder veganes Gericht angeboten. Zum anderen werden Anstrengungen unternommen, die vegetarischen bzw. veganen Gerichte noch schmackhafter zu machen. So wurden seit 2023 zahlreiche vegetarische Rezepte in das Speisenangebot aufgenommen und bestehende Rezepte werden weiterhin verbessert. Darüber hinaus wird in den Küchen der jeweiligen Einrichtungen mit viel Kreativität und Engagement an pflanzlichen Alternativen zu tierischen Produkten gearbeitet.

Einhaltung von Rechtsvorschriften

Externe Anforderungen an die MÜNCHENSTIFT und unser Umweltmanagementsystem ergeben sich insbesondere aus den für uns geltenden rechtlichen Anforderungen sowie aus den unserem Managementsystem zugrunde liegenden Normen. Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir die für uns relevanten Gesetze und Verordnungen sowie Vorschriften und Bescheide und deren Auswirkungen auf uns ermittelt.

Wir halten alle für uns relevanten Umweltvorschriften ein. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, ermitteln wir laufend, welche rechtlichen Änderungen für uns relevant sind. Neue Anforderungen setzen wir durch geeignete Maßnahmen um. Dies geschieht über Newsletter, unsere Fachanwälte und Dienstleister. Eingehende rechtliche Dokumente werden regelmäßig auf ihre Relevanz für uns geprüft. Die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben überprüfen wir laufend, mindestens jedoch einmal jährlich im Rahmen der internen Revision und des Management Reviews.

Die für uns relevanten Gesetze sind vor allem das Abfall-, Gefahrstoff-, Energieversorgungs- und Baurecht.

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten.

Die CORE-Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308), vertreten durch den Unterzeichner, Martin Knörich, EMAS-Gutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0438 und gemäß NACE-Code WZ 2008 zugelassen für den Bereich 87.1 und 87.3 – Heime – bestätigt begutachtet zu haben, dass die Organisation

MÜNCHENSTIFT GmbH – Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt München

mit den Standorten:

- 1 MÜNCHENSTIFT-Zentrale, Kirchseeoner Straße 3, 81669 München
+ Liegenschaft: Münchener Bürgerheim/Nymphenburg, Dall'Armistr.46, 80638 München
+ Liegenschaft: Mathildienstift/Innenstadt, Mathildenstr. 3 b, 80336 München
+ Liegenschaft: QQH/Sendling, Radlkofersstraße 14, 81373 München
- 2 St. Josef/Sendling, Luise-Kiesselbach-Platz 2, 81377 München
+ Liegenschaft: Margarete-von-Siemens-Haus/Großhadern, Heiglhofstr. 54, 81377 München
- 3 St. Martin/Giesing, St.-Martin-Str. 34, 81541 München
- 4 Rümmanstraße/Schwabing, Rümmanstr. 60, 80804 München
+ Liegenschaft: Karl-Rudolf-Schulte-Haus/Schwabing, Leopoldstr. 261, 80807 München
- 5 Hans-Sieber-Haus/Allach, Manzostr. 105, 80997 München
- 6 Tauernstraße/Harlaching, Tauernstr. 11, 81547 München
- 7 St. Maria Ramersdorf, St.-Martin-Str. 65, 81669 München
- 8 Alfons-Hoffmann-Haus/Laim, Agnes-Bernauer-Str.185, 80687 München
- 9 Effnerstraße/Bogenhausen, Effnerstr. 76, 81925 München
- 10 Hl. Geist/Neuhausen, Dom-Pedro-Platz 6, 80637 München

mit der Registrierungsnummer DE-155-00348 wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) sowie der Änderungs-VO Nr. 2018-2026 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2018-2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergeben haben,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/ des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2018-2026 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum 14.04.2027 erstellt. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben.

Waiblingen, 13.03.2025

(Ort und Datum)



Martin Knörich

Umweltgutachter (DE-V- 0438)

Anhang

Kriterien für die Klassifizierung der Umweltaspekte

Tabelle 1: Kriterien für die Klassifizierung der Umweltaspekt

	1	2	3
<i>Auftrittswahrscheinlichkeit</i>	<i>Der Umweltaspekt tritt selten auf (z. B. weniger als einmal pro Jahr).</i>	<i>Der Umweltaspekt tritt gelegentlich auf (z. B. mehrmals pro Jahr, aber nicht regelmäßig)</i>	<i>Der Umweltaspekt tritt häufig oder kontinuierlich auf (z. B. täglich oder wöchentlich).</i>
<i>Schwere der Umweltauswirkung</i>	<i>Der Umweltaspekt hat eine geringe oder kaum wahrnehmbare Umweltauswirkung.</i>	<i>Der Umweltaspekt hat eine moderate Umweltauswirkung, die begrenzt ist oder teilweise durch Gegenmaßnahmen kontrollierbar ist.</i>	<i>Der Umweltaspekt hat eine erhebliche Umweltauswirkung, die schwerwiegend ist und ggf. langfristige Folgen für die Umwelt hat.</i>
<i>Rechtliche Relevanz</i>	<i>Es gibt keine oder nur allgemeine rechtliche Vorgaben, die den Umweltaspekt betreffen.</i>	<i>Es existieren spezifische rechtliche Anforderungen, die jedoch nicht strikt überwacht werden oder leicht zu erfüllen sind.</i>	<i>Der Umweltaspekt unterliegt strengen rechtlichen Vorschriften und Überwachungen, bei deren Nichteinhaltung erhebliche Konsequenzen drohen (z. B. Bußgelder, Sanktionen)</i>

Als Ergebnis der Bewertung werden die Bewertungspunkte aufsummiert. Abhängig von der Gesamtsumme werden die Umweltaspekte in drei Kategorien eingeteilt

- 1-6 Besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz
- 7-9 Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz
- 10-12 Umweltaspekt mit geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz

Umwelteleistungszahlen für Gesamt Münchenstift

Tabelle 2: Alle Daten MST

Alle Daten MST

Umwelteleistung	Einheit	2022	2023	2024
Strom	kWh	8.330.963	7.984.082	7.839.750
Wärme	kWh	28.777.955	25.628.603	25.569.715
Wasser	m ³	247.098	263.650	271.322
Abfall	kg	3.097.489	3.053.290	2.840.914
CO2 Scope 1-3	t CO2	12.382	12.295	11.851
PM10	g PM10	746.570	681.654	669.812
SO2	g SO2	5.387.410	4.922.854	4.806.797
NOx	g Nox	12.152.203	11.006.045	10.770.627

Kennzahlen der Einrichtungen

Tabelle 3: Anzahl Bewohner:innen in den Einrichtungen

Standort	Bewohner:innen	2022	2023	2024
MAR	Bewohner:innen	269	269	267
JOS	Bewohner:innen	302	303	296
RAM	Bewohner:innen	202	205	200
RÜM	Bewohner:innen	402	409	415
MAN	Bewohner:innen	306	296	290
AHH	Bewohner:innen	224	222	220
EFF	Bewohner:innen	191	183	180
TAU	Bewohner:innen	232	232	231
HLG	Bewohner:innen	227	227	222
BÜR	Bewohner:innen	118	117	117
MAT	Bewohner:innen	105	102	104
RSH	Bewohner:innen	90	89	89
MSH	Bewohner:innen	96	91	91
QQH	Bewohner:innen	0	10	20

Tabelle 4: Anzahl Mitarbeiter:innen in den Einrichtungen

Mitarbeiter:innen (FTE)				
Standort	Mitarbeitende	2022	2023	2024
MAR	Mitarbeitende	229	230	221
JOS	Mitarbeitende	331	325	326
RAM	Mitarbeitende	186	188	176
RÜM	Mitarbeitende	309	318	329
MAN	Mitarbeitende	255	254	249
AHH	Mitarbeitende	203	205	218
EFF	Mitarbeitende	159	164	166
TAU	Mitarbeitende	213	227	231
HLG	Mitarbeitende	199	209	214
BÜR	Mitarbeitende	1	1	1
MAT	Mitarbeitende	7	7	1
RSH	Mitarbeitende	1	2	2
MSH	Mitarbeitende	2	2	2
QQH	Mitarbeitende	0	0	0
Verwaltung	Mitarbeitende	117	121	125

Tabelle 5: Stromverbräuche witterungsbereinigt je Bewohner:in MST

Stromverbrauch pro Bewohner:in in kWh/BW/MA				
Standort	2021	2022	2023	2024
MAR	3.178	3.009	2.967	2.949
JOS	5.038	5.313	5.092	5.232
RAM	4.430	3.851	3.733	3.866
RÜM	4.012	3.821	3.822	3.721
MAN	1.464	1.949	1.827	1.645
AHH	2.476	2.458	2.333	2.351
EFF	3.729	3.719	3.819	3.969
TAU	3.107	2.774	2.723	2.798
HLG	3.055	3.050	2.988	2.981
BÜR	841	939	893	756
MAT	841	822	846	779
RSH*	347	336	317	0
MSH*	335	299	307	0
QQH*			0	0
Verwaltung* (MA)	1.308	1.315	0	0

* Abrechnungen für 2023 bzw. 2024 lagen bei Erstellung der UE noch nicht vor

Tabelle 6:Wärmeverbräuche witterungsbereinigt je Bewohner:in MST

Wärmeverbrauch je Bewohner:in in kWh/BW/MA witterungsbereinigt					
Standort	Wärmeträger	2021	2022	2023	2024
MAR	Fernwärme	7.946	7.909	7.829	8.776
JOS	Fernwärme	15.754	16.346	17.072	13.873
RAM	Fernwärme	13.470	9.788	6.022	8.604
RÜM	Fernwärme	11.063	10.416	10.563	11.340
MAN	Gas	21.627	20.473	20.472	22.889
AHH	Fernwärme	6.401	6.161	5.967	5.795
EFF	Fernwärme	9.945	8.401	9.775	8.745
TAU	Gas	9.362	8.185	8.385	8.638
HLG	Fernwärme	6.640	5.821	6.045	5.761
BÜR	Gas	7.327	10.558	8.503	8.291
MAT	Fernwärme	9.816	8.488	9.602	9.496
RSH	Fernwärme	8.982	8.175	8.283	8.879
MSH	Fernwärme	8.806	8.344	9.162	8.874
QQH*				0	0
Verwaltung* (MA)	Fernwärme	15.879	13.591	0	0

* Abrechnungen für 2023 bzw. 2024 lagen bei Erstellung der UE noch nicht vor

Tabelle 7:Wasserverbräuche je Bewohner MST

Gesamt Wasserverbrauch [m³/Bewohner:in]				
Standort	2021	2022	2023	2024
MAR	70	74	82	82
JOS	177	239	277	284
RAM	66	72	72	73
RÜM	37	40	44	41
MAN	123	110	122	142
AHH	79	76	67	74
EFF	59	64	65	75
TAU	91	87	88	93
HLG	63	56	57	54
BÜR	55	54	54	52
MAT	83	76	74	69
RSH	73	65	70	65
MSH	69	72	77	84
QQH*	0	0	0	0
Verwaltung (MA)*	11	12	0	0

* Abrechnungen für 2023 bzw. 2024 lagen bei Erstellung der UE noch nicht vor

Tabelle 8: Abfallverbräuche MST Gesamt Abfall [kg/Bewohner:in]

Abfallverbräuche MST Gesamt Abfall [kg/Bewohner:in]				
Standort	2021	2022	2023	2024
MAR	1.359	1.389	1.370	1.378
JOS	1.067	1.458	1.462	1.572
RAM	1.109	1.290	1.103	1.139
RÜM	1.031	1.298	1.416	1.120
MAN	871	955	1.005	781
AHH	889	967	822	1.011
EFF	940	813	1.020	965
TAU	1.029	1.176	1.047	899
HLG	1.080	1.270	1.194	1.080
BÜR	216	251	289	301
MAT	778	801	657	228
RSH	733	491	368	794
MSH	313	557	465	265
QQH*	0	0	0	0
Verwaltung (MA)	384	403	378	378

* Abrechnungen für 2023 bzw. 2024 lagen bei Erstellung der UE noch nicht vor

Tabelle 9: Treibhausgasemissionen [kg CO2eg/Bewohner:in bzw. Mitarbeiter:in]

Treibhausgasemissionen [kg CO2eg/Bewohner:in bzw. Mitarbeiter:in]			
Standort	2022	2023	2024
MAR	4.126	4.183	4.532
JOS	6.856	6.477	6.370
RAM	5.010	4.908	4.747
RÜM	4.951	4.918	4.773
MAN	5.679	5.883	6.015
AHA	3.520	3.530	3.525
EFF	4.498	4.781	4.910
TAU	4.066	4.112	4.140
HLG	3.557	3.545	3.750
BÜR	2.421	2.465	424
MAT	2.272	2.235	2.365
RSH	2.071	2.031	1.773
MSH	2.000	2.075	1.822
QQH	0	0	680
Verwaltung (MA)	1.369	1.200	94.810



Tabelle 10: Schadstoffemissionen [SO₂ [g/BW]/Bewohner:in bzw. Mitarbeiter:in]

Schadstoffemissionen (SO ₂ [g/BW]/Bewohner:in bzw. Mitarbeiter:in)			
Standort	2022	2023	2024
MAR	1.928	1.887	1.980
JOS	3.745	3.711	3.336
RAM	2.425	1.897	2.241
RÜM	2.613	2.456	2.496
MAN	626	587	535
AHA	1.537	1.460	1.431
EFF	2.198	2.380	2.281
TAU	863	847	870
HLG	1.741	1.651	1.609
BÜR	302	285	243
MAT	1.320	1.446	1.392
RSH	1.233	1.103	1.060
MSH	1.171	1.247	1.106
QQH	0	0	0
Verwaltung (MA)	2.129	0	0

Tabelle 11: Schadstoffemissionen [NO₂ [g/BW]/Bewohner:in bzw. Mitarbeiter:in]

Schadstoffemissionen (NO ₂ [g/BW]/Bewohner:in bzw. Mitarbeiter:in)			
Standort	2022	2023	2024
MAR	4.166	4.072	4.321
JOS	8.246	8.221	7.202
RAM	5.222	3.878	4.737
RÜM	5.722	5.311	5.444
MAN	2.125	2.032	2.057
AHA	3.304	3.140	3.060
EFF	4.669	5.114	4.811
TAU	1.887	1.859	1.907
HLG	3.668	3.451	3.341
BÜR	1.062	913	827
MAT	3.209	3.531	3.409
RSH	3.122	2.788	2.766
MSH	2.969	3.165	2.887
QQH	0	0	0
Verwaltung (MA)	5.178	0	0



Tabelle 12: Schadstoffemissionen [PM10 [g/BW]/Bewohner:in bzw. Mitarbeiter:in]

Schadstoffemissionen (PM10 [g/BW]/Bewohner:in bzw. Mitarbeiter:in)			
Standort	2022	2023	2024
MAR	246	241	253
JOS	480	477	426
RAM	309	239	285
RÜM	335	314	319
MAN	202	194	201
AHA	196	186	182
EFF	279	303	289
TAU	156	154	158
HLG	221	209	203
BÜR	102	86	79
MAT	174	191	184
RSH	164	147	142
MSH	156	166	148
QQH		0	0
Verwaltung (MA)	280	0	0

Tabelle 13: Fläche pro Bewohner:in bzw. Mitarbeiter:in

Standort	Typ in m ³	2022	2023	2024
AHH	Gesamte versiegelte Fläche	9,17	9,26	9,34
AHH	Gesamte naturnahe Fläche am Standort	17,77	17,93	18,09
AHH	Gesamte Grundstücksfläche	42,14	42,52	42,91
AHH	Gesamte Außenanlagenfläche	29,02	29,28	29,55
AHH	Davon Artenschutzflächen	4,15	4,19	4,23
BÜR	Gesamte versiegelte Fläche	24,57	24,78	24,78
BÜR	Gesamte naturnahe Fläche am Standort	27,12	27,35	27,35
BÜR	Gesamte Grundstücksfläche	77,12	77,78	77,78
BÜR	Gesamte Außenanlagenfläche	50,00	50,43	50,43
BÜR	Davon Artenschutzflächen	10,81	10,90	10,90
EFF	Gesamte versiegelte Fläche	12,21	12,74	12,96
EFF	Gesamte naturnahe Fläche am Standort	17,36	18,11	18,42
EFF	Gesamte Grundstücksfläche	48,77	50,90	51,75
EFF	Gesamte Außenanlagenfläche	34,55	36,07	36,67
EFF	Davon Artenschutzflächen	6,78	7,08	7,19
HLG	Gesamte versiegelte Fläche	0,00	0,00	0,00
HLG	Gesamte naturnahe Fläche am Standort	0,00	0,00	0,00
HLG	Gesamte Grundstücksfläche	0,00	0,00	0,00
HLG	Gesamte Außenanlagenfläche	0,00	0,00	0,00
HLG	Davon Artenschutzflächen	0,00	0,00	0,00
JOS	Gesamte versiegelte Fläche	15,19	15,14	15,49
JOS	Gesamte naturnahe Fläche am Standort	25,63	25,54	26,15

Umwelterklärung

nach Art. 4 des europäischen Eco-Management and Audit Scheme
(EMAS; EG 1221/2009)



	Typ in m ³	2022	2023	2024
JOS	Gesamte Grundstücksfläche	99,69	99,36	101,71
JOS	Gesamte Außenanlagenfläche	48,68	48,51	49,66
JOS	Davon Artenschutzflächen	5,63	5,61	5,74
MAN	Gesamte versiegelte Fläche	10,56	10,92	11,14
MAN	Gesamte naturnahe Fläche am Standort	25,74	26,60	27,16
MAN	Gesamte Grundstücksfläche	81,15	83,90	85,63
MAN	Gesamte Außenanlagenfläche	40,52	41,89	42,76
MAN	Davon Artenschutzflächen	0,56	0,57	0,59
MAR	Gesamte versiegelte Fläche	10,01	10,01	10,08
MAR	Gesamte naturnahe Fläche am Standort	18,09	18,09	18,22
MAR	Gesamte Grundstücksfläche	75,20	75,20	75,77
MAR	Gesamte Außenanlagenfläche	30,63	30,63	30,86
MAR	Davon Artenschutzflächen	4,46	4,46	4,49
MAT	Gesamte versiegelte Fläche	15,10	15,55	15,25
MAT	Gesamte naturnahe Fläche am Standort	17,71	18,24	17,88
MAT	Gesamte Grundstücksfläche	59,90	61,67	60,48
MAT	Gesamte Außenanlagenfläche	31,43	32,35	31,73
MAT	Davon Artenschutzflächen	3,33	3,43	3,37
MSH	Gesamte versiegelte Fläche	19,73	20,81	20,81
MSH	Gesamte naturnahe Fläche am Standort	38,96	41,10	41,10
MSH	Gesamte Grundstücksfläche	68,84	72,63	72,63
MSH	Gesamte Außenanlagenfläche	59,90	63,19	63,19
MSH	Davon Artenschutzflächen	7,55	7,97	7,97
QQH	Gesamte versiegelte Fläche		0,00	0,00
QQH	Gesamte naturnahe Fläche am Standort		0,00	0,00
QQH	Gesamte Grundstücksfläche		0,00	0,00
QQH	Gesamte Außenanlagenfläche		0,00	0,00
QQH	Davon Artenschutzflächen		0,00	0,00
RAM	Gesamte versiegelte Fläche	8,62	8,50	8,71
RAM	Gesamte naturnahe Fläche am Standort	17,52	17,27	17,70
RAM	Gesamte Grundstücksfläche	40,38	39,79	40,78
RAM	Gesamte Außenanlagenfläche	28,86	28,44	29,15
RAM	Davon Artenschutzflächen	4,90	4,83	4,95
RSH	Gesamte versiegelte Fläche	20,00	20,22	20,22
RSH	Gesamte naturnahe Fläche am Standort	40,44	40,90	40,90
RSH	Gesamte Grundstücksfläche	71,24	72,04	72,04
RSH	Gesamte Außenanlagenfläche	62,22	62,92	62,92
RSH	Davon Artenschutzflächen	8,06	8,15	8,15
RÜM	Gesamte versiegelte Fläche	29,10	28,61	28,19
RÜM	Gesamte naturnahe Fläche am Standort	36,94	36,31	35,78
RÜM	Gesamte Grundstücksfläche	116,75	114,75	113,09
RÜM	Gesamte Außenanlagenfläche	92,04	90,46	89,16
RÜM	Davon Artenschutzflächen	16,67	16,38	16,14

Umwelterklärung

nach Art. 4 des europäischen Eco-Management and Audit Scheme
(EMAS; EG 1221/2009)



Standort	Typ in m ³	2022	2023	2024
TAU	Gesamte versiegelte Fläche	30,29	30,29	30,42
TAU	Gesamte naturnahe Fläche am Standort	5,04	5,04	5,06
TAU	Gesamte Grundstücksfläche	72,61	72,61	72,92
TAU	Gesamte Außenanlagenfläche	38,36	38,36	38,53
TAU	Davon Artenschutzflächen	0,00	0,00	0,00
Verwaltung	Gesamte versiegelte Fläche	0,00	0,00	0,00
Verwaltung	Gesamte naturnahe Fläche am Standort	0,00	0,00	0,00
Verwaltung	Gesamte Grundstücksfläche	0,00	0,00	0,00
Verwaltung	Gesamte Außenanlagenfläche	0,00	0,00	0,00
Verwaltung	Davon Artenschutzflächen	0,00	0,00	0,00

Umwelterklärung

nach Art. 4 des europäischen Eco-Management and Audit Scheme (EMAS; EG 1221/2009)



Tabelle 14: Überblick über die Häuser und ihre Angebote

Liegenschaft	Baujahr	Pflegeheim	Wohnen mit Service (WmS)	Selbstständiges Wohnen	Tagespflege	AMD	Küche für Menüservice	Mitarbeiterapartments	Im externen Audit begangen
MAR / Giesing	1988	x					x	x	Geplant: 2026
JOS / Sendling	1928 (Baudenkmal)	x	x		x	x	x	x	2025
RAM / Ramersdorf	2007	x							2025
RÜM / Schwabing**	1942	x	x		x	x		x	Geplant: 2026
MAN / Allach	1978	x	x			x	x	x	2025 / geplant: 2027 (Neubau)
AHH / Laim/Pasing	2008	x							2024
EFF / Bogenhausen	2012	x	x			x	x	0	2024
TAU / Harlaching	1973	x				x		x	Geplant: 2027
HLG / Neuhausen	1907	x			x		x		2024
BÜR / Nymphenburg	1911 (Baudenkmal)			x					2024
Mathildienstift / Altstadt	1882 (Baudenkmal)			x					2025

Umwelterklärung

nach Art. 4 des europäischen Eco-Management and Audit Scheme (EMAS; EG 1221/2009)



Liegenschaft	Baujahr	Pflegeheim	Wohnen mit Service (WmS)	Selbstständiges Wohnen	Tagespflege	AMD	Küche für Menüservice	Mitarbeiterapartments	Im externen Audit begangen
RSH / Milbertshofen	1971			x				x	Geplant: 2026
MSH / Haldern	1971			x				x	2025
QQH / Sendling	2023			x					

** die Tagespflege wurde erst im Januar 2025 eröffnet

Die Verwaltung wurde im externen Audit im Jahr 2025 begangen und wird erneut im Revalidierungsjahr 2027 begangen werden.

Umwelterklärung

nach Art. 4 des europäischen Eco-Management and Audit Scheme (EMAS; EG 1221/2009)



Maßnahmenliste

Tabelle 15: Maßnahmenliste der MÜNCHENSTIFT

Zielbereich	Unterkategorie	Maßnahme & Ziel	Status	Betreffende Häuser
Abfall	Papier statt Plastikverpackung der Wäsche	Wäsche von Wäscherei mit Banderolen statt Einweg-Plastikverpackung; Wäsche für Küche (Topflappen, Schürzen) sowie kleine Wäschelieferungen auf WBs noch in Folien. Dies ebenfalls abschaffen. HWL hatte Gespräch mit Fa. Stanglmayer, Fr. Endler. Erwartet Einsparung 2 % Kunststoff	umgesetzt	HLG
Abfall	Abfalltrennung	Separate Papierkörbe in Büroräumen zur korrekten Trennung von Papier/Restmüll. Teilziel: Papierkörbe bestellen bis Dez 23 (30 St.). Für 2024: Prüfung durch HWL, ob ausreichender Bestand. 2. Schritt: Beschriftung „Papier“. 3. Schritt: Entsorgung/Sammeln klären. 4. Schritt: Schulung Fr. Peterhoff. 5. Schritt: Info an betreffende MA. Aktuell: HWL mit Fr. Boneff Klärung Entsorgung/Vorrichtung am Müllwagen. Umsetzung geplant bis spätestens Mai 24	umgesetzt	HLG
Abfall	Einführen von Digitaler Signatur	Reduzierung des Papierverbrauchs durch Digitalisierung von Prozessen und verstärkten Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel u. a. digitale Signaturen, keine physischen Ordner, sondern digitale Ordnerablage (E-Filing). Annahme Reduktion Papierverbrauch	In Umsetzung	Alle Häuser

Umwelterklärung

nach Art. 4 des europäischen Eco-Management and Audit Scheme (EMAS; EG 1221/2009)



		um 10 % gesamt; Kauf von notwendiger Software und Tools für Digitalisierung		
Abfall	Großverpackungen	Kauf von Lebensmitteln und Inkontinenzmaterial in Großpackungen, um Verpackungsabfälle zu reduzieren. Annahme: Reduzierung Verpackungsabfall um bis zu 15 % gesamt	In Umsetzung	Alle Häuser
Abfall	Kompostierprojekte	Gemeinsam mit Bewohner:innen und der Küche können die Abfälle kompostiert werden und die Erde anschließend wieder gemeinsam genutzt werden im Garten. Die Bewohner:innen können dabei mit einbezogen werden z. B. zur Belüftung des Komposts oder zur Prüfung der Qualität und der Reinheit der Abfälle (keine Zitrusfrüchte/kein Fleisch). Annahme Einsparung: 1 % Speiseabfälle (aufgrund des begrenzten Platzes in den Gärten nur kleine Kompostieranlagen möglich)	In Umsetzung	Alle Häuser
Abfall	Digitale Patientenakten	Einführung von Digitalen Patientenakten, erwartete Einsparung: 5 %	In Umsetzung	Alle Häuser
Wasser	Austausch ca. 250 Armaturen durch Firma Caverion	Die bisherigen Armaturen werden ausgetauscht, da garantieren Kein Verbrühschutz; haben Vermischung Kalt und Warmwasser und die Temperatur kann bei thermischer Reinigung nicht erreicht werden, wodurch ein erhöhter Mehrverbrauch an Wasser entsteht. Annahme: Durchschn. Verbrauch alter Armaturen: 10 l/min und je Spülung ca. 100 l (10l/min*10min). Erwarteter Verbrauch neuer Armatur: 7 l/min. Einsparung: 30l/Spülung; 300 Tage Spülungen	in Planung	JOS
Wasser	Legionellen-Spülungen nicht durchführen bei	Legionellen-Spülungen sollen einen Nutzungsausfall kompensieren und müssen nicht zusätzlich erfolgen.	In Umsetzung	JOS

Umwelterklärung

nach Art. 4 des europäischen Eco-Management and Audit Scheme (EMAS; EG 1221/2009)



	zuvoriger Nutzung der Leitung	Wenn das Waschbecken nass ist oder die zu pflegende Person sowieso geduscht/gebadet wird. Geschätzter Verbrauch durch Stagnationsspülungen: 7.300 m ³ /a. Durch die reduzierten Spülungen könnten min. 7% eingespart werden		
Wasser	Wasserhähne mit Sensoren	Bei Generalsanierung: Installation von Wasserhähnen mit Bewegungssensoren an Allgemeinen Flächen (MA-Toiletten, Küche) zur Reduzierung des Wasserverbrauchs. Ggf. "smarte" Sensoren einbauen um Stagnationsspülungen automatisiert durchgeführt werden inkl. Steuerungssystem. Annahme: bisher: 15 Sek./Nutzung bei 10 l/min; 30x am Tag; Sensorhähne ca. 6 Sek/Nutzung Durchflussrate 7l/min; Kosten 300€/Stück; Austausch ca. 80 Stück	In Umsetzung	Alle Häuser
Wasser	Durchflussbegrenzer	Einbau von Durchflussbegrenzern in allen Wasserhähnen und Duschen	In Umsetzung	Alle Häuser
Wasser	Tropfendes Wasser reparieren	Regelmäßige Wartung und Reparatur von tropfenden Wasserhähnen und undichten Rohren	In Umsetzung	Alle Häuser
Wasser	Wassersparende Toiletten	Austausch alter Toiletten durch wassersparende Modelle und regelmäßige Entkalkungen	In Umsetzung	Alle Häuser
Wasser	Zisterne	Bau einer Zisterne. Derzeit ist ein Klimaanpassungskonzept von Fr. Welsch-Egger (Garten- und Landschaftsplanerin) für alle MÜNCHENSTIFT-Häuser in Arbeit.	In Umsetzung	HLG

Umwelterklärung

nach Art. 4 des europäischen Eco-Management and Audit Scheme (EMAS; EG 1221/2009)



Energie	Bewegungsmelder	Weitere Bewegungsmelder in wenig benutzten Lager- räumen, Fluren, Umkleideräumen (ca. 4 Räume, 17 Leuchten werden ersetzt)	in Umsetzung	AHH
Energie			In Planung	AHH
Energie	LED-Umrüstung	LED-Umrüstung in den Treppenhäusern mit Bewe- gungsmeldern	In Planung	AHH
Energie	LED-Umrüstung	Kugelleuchten in den Gängen sowie Sicherheitslampen werden nach und nach auf LED umgerüstet. (Umrüs- tung läuft, Abschluss geplant im Mai 2024)	In Planung	EFF
Energie	LED-Umrüstung	Erneuerung Außenbeleuchtung (Überholung) Haus, Garten	In Planung	HLG
Energie	Gebäudeleittechnik	Sanierung Gebäudeleittechnik GLT		JOS
Energie	LED-Umrüstung	Umrüsten auf LED-Leuchten mit 8 Watt in den Kühlräu- men	In Planung	JOS
Energie	Bewegungsmelder	Installation von Bewegungsmeldern in Funktionsräu- men – wird häuserspezifisch grundsätzlich umgesetzt	In Planung	MST alle HS
Energie	LED-Umrüstung	Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung im ganzen Haus, Umstellung auf LED	In Umsetzung	MST alle HS
Energie	LED-Umrüstung	Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung im ganzen Haus, Umstellung auf LED	In Planung	AHH
Energie	Gebäudeleittechnik	Erneuerung Gebäudeleittechnik, dadurch wird Energie- effizienz des ganzen Hauses gesteigert	In Planung	RAM

Umwelterklärung

nach Art. 4 des europäischen Eco-Management and Audit Scheme (EMAS; EG 1221/2009)



Energie	Gebäudeleittechnik	Erneuerung Gebäudeleittechnik, dadurch wird Energieeffizienz des ganzen Hauses gesteigert	In Planung	AHH
Energie	LED-Umrüstung	Austausch Halogen gegen LED in den Fluren	In Planung	RAM
Energie	Gebäudeleittechnik	Steuerung der Flurbeleuchtung im UG Hirmerhaus in der Rümmanstraße (rechter Flur) mittels Taster und Treppenhausautomat. Austausch von Relais gegen Theben ELPA 8 Treppenhaus Zeitschalt-Relais	In Planung	RAM
Sonstiges	Umweltwoche	Es wird eine Umweltwoche geben, bei der sich alles um das Thema drehen wird. Dies soll zur Sensibilisierung der Mitarbeiter und Bewohner beitragen	Umgesetzt	RAM
Sonstiges	Reduzierung Gefahrenstoffe durch Green Cleaning	Einsatz von umweltfreundlichen Reinigungsmitteln: Verwendung von ökologischen Reinigungsmitteln und Dosiersystemen in der Reinigung.	In Planung	Alle Häuser
Sonstiges	Gesundheit	TK-Gesundheitstag: Zur Förderung von Bewusstsein zu Gesundheitsmaßnahmen kann durch die Krankenkassen, z. B. TK, ein Gesundheitstag in jedem Haus für die Mitarbeitendem durchgeführt werden	In Planung	Alle Häuser